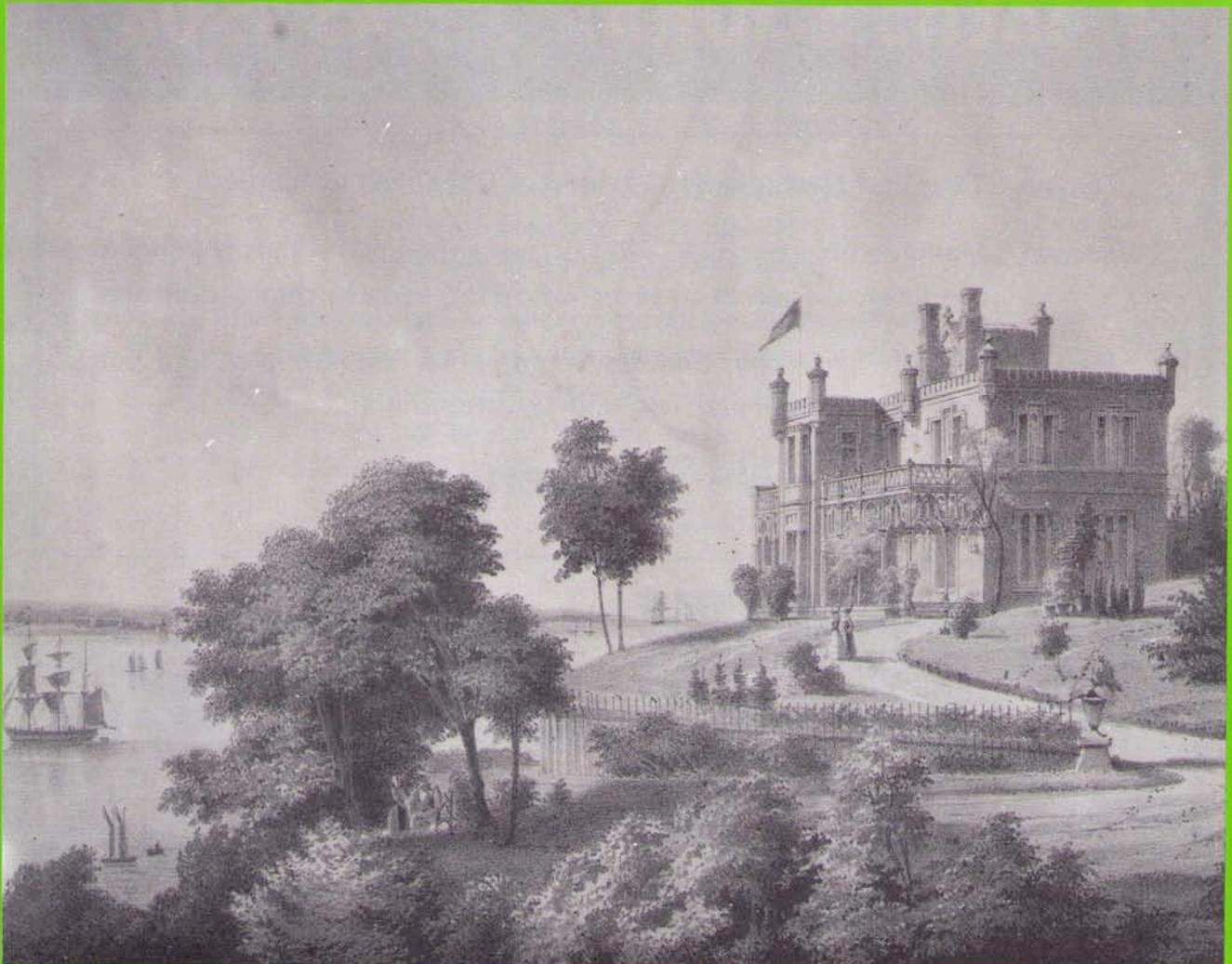


Der Heimatbote



Die ehemalige Schillerburg in Othmarschen

Foto aus Besitz v. Johs. Timm

Wenn Instandsetzung und
Modernisierung am Hausbesitz dann
**Kreditkasse für
Hausinstandsetzung**
GmbH

Das Spezialinstitut für Finanzierung von
Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten
an Haus- und Grundbesitz

im Hause der Altonaer Volksbank eGmbH
Hamburg-Altona
Altonaer Bahnhofstr. 58, Telefon: 38 15 46

CAMPING- CENTER

Hamburg 1, Spaldingstraße 49,
Ruf 24 71 21,
privat ab 20 Uhr 6 41 83 91.

Das Haus mit der großen Orange-Markise bietet an:
Sofort lieferbar aufgebaut zu besichtigen,
Wohnwagen-Vorzelte für alle Typen, Wohnwagen-Zubehör in großer Auswahl.
Haus- und Bungalowzelte – Verkauf – Verleih – Ankauf.
Reparaturen schnellstens.
Eigene Näherei, Boote + Motoren, Gartenmöbel etc.
Eigene Ausstellung 700 qm · Täglich von 8–18 Uhr, sbd. 8–14 Uhr.



Das
bewährte
Vollkunststoff-
Fenster

Kunststoff-Fenster

dichte Fenster
problemlose Fenster
wirtschaftliche Fenster
nie mehr streichen
einmal für immer

LUTZ & Co.

Abt. Fensterbau
Hamburg 54
Offakamp 25
Tel. 04 11/56 30 91
Rolltore – Rollladen
Markisen – Rollgitter
Jalousetten.

Herstellung – Lieferung und Montage –
auf Wunsch mit Normal- und Isolierglas

F. SACHS & SOHN

Autolaackierer
Werkstattwagen
Schriftmaler
Neuer Pferdemarkt 27

43 43 04

Tanken Tag- und Nachtdienst in unserem ESSO-Servicecenter.

Waschen Montags bis freitags 8 – 20 Uhr, sonnabends 8 – 15 Uhr können
Sie Ihren Wagen in unserer Auto-Waschstraße reinigen lassen

Parken in der Tiefgarage, Einfahrt vor dem St. Pauli-Theater und vor
dem Operettenhaus, Tag und Nacht geöffnet.

REEPERBAHN-Garagen

Spielbudenplatz – Taubenstraße – Telefon 31 46 89

Es gibt nichts besseres
gegen Haarverlust als
Toupet oder Perücke

vom

HAAR-HAUS BETHKE

2 Hamburg 50 · Bernadottestr. 20 · Bus 115
Telefon 39 13 73



TELEFON 85 60 61

Der Heimatbote

Hamburg — April 1973

Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Nr. 4 — 22. Jahrgang

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

1. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32

2. Vorsitzender Herbert Cords, Hamburg-Nienstedten, Langenhegen 10, Telefon 82 79 03

Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto-Nr. 1253/128 175, Postscheckkonto: Hamburg Nr. 2038 50

Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei R. A. Parbs & Co., Hamburg 50, Eschelsweg 4, Telefon 38 36 80

Bankkonto unter R. A. Parbs & Co.: Neue Sparc. v. 1864 · Kto. Nr. 1037/240 247 · Postscheckkonto Hmb. Nr. 1748 91

Redaktionsschluß für den Heimatboten: Jeweils einen Tag vor Monatsende; erscheint gegen Mitte des Monats

Einladung zum „Geselligen Abend“

am Donnerstag, dem 26. April 1973, um 19 Uhr
nicht wie angekündigt am 30. April 1973
im Café Stüdemann, Marktplatz Nienstedten

Skat- und Rommé-Spieler treffen sich hier wie immer, ebenso Interessenten am gemütlichen unterhaltsamen Klöhnschnack bei einer guten Tasse Kaffee. Die Herren Jebens und Loss werden jedenfalls auch berichten von ihrem Erkundungstrip nach Russbach, das wird bestimmt von Interesse sein für die Teilnehmer an der Urlaubsfahrt im Monat Mai.

Der Vorstand

Ein frohes, erholsames Osterfest

allen unseren Mitgliedern, Freunden und Bekannten im In- und Ausland, unseren Geschäftsleuten in Nienstedten und Umgegend, den treuen Insurgenten unseres Heimatboten wünscht von ganzem Herzen

Der Vorstand



Gertrud Wehrhahn

Ruf: 829635

Bücher für alle Gelegenheiten — sowie wichtige Neuerscheinungen — finden Sie in meiner gut sortierten Buchhandlung am Nienstedtener Marktplatz

Vereinsnachrichten

Neue Mitglieder!

Aufnahmeanträge gingen ein von

Frau Irma Hasselfeldt, HH 52, Nienstedten,
Up de Schanz 33

Frau Helga Esemann, HH 55, Eichendorffstraße 36

Wir begrüßen diese Damen recht herzlich als neue Mitglieder im Verein und wünschen auch ihnen viel Freude am Vereinsleben.

Der Vorstand

Vorstands-Sitzung!

Termin für die nächste Vorstands-Sitzung: Freitag, den 27. April, 20 Uhr, im Bürgerkeller. Ich bitte um Vormerkung.

Jerichow, Vorsitzender

Liebes Mitglied!

Gemäß Auftrag aus dem Mitgliederkreis erinnern wir hiermit höflich, nachdem das erste Quartal vergangen ist, an die Beitragsregulierung für 1973.

Unsere Konten: Hamburger Sparkasse Nr. 1253/128 175
Postscheck Hamburg: Nr. 20 38 50

Die Kassenführung

Spende

500,— DM gingen ein von unserem Mitglied Herrn H. P. Feussner. Wir danken Herrn Feussner recht herzlich für seine Spende und sind froh darüber, daß wir mit einem Teil dieser Summe die entstandenen Unkosten für Einrichtung unseres Bürgerkellers abdecken konnten.

Der Vorstand

Ersatzraum für das Heimathaus

Wir haben ihn gefunden — gemietet und bereits eingerichtet und nennen ihn „Bürgerkeller!“ Standort: Nienstedten, Kanzleistr. Er wird uns in Zukunft ermöglichen dort wieder wie ehemals im Heimathaus Diasvorträge vor kleinerem Kreis von 40 Personen abzuhalten. Unser Archiv hat zum größten Teil auch schon seinen Einzug gehalten und ist in 3 großen Rollschränken untergebracht. Im Laufe des Monats werden wir die gespendeten und von uns gesammelten heimatlich wertvollen Altertümer und Raritäten, die zur Zeit noch auf dem

Speicher von Herrn Hans Ladiges ruhen, auch im Bürgerkeller einordnen. Bei dieser Gelegenheit sagen wir unserem Vorstandsmitglied Hans Ladiges herzlichen Dank daß wir seit Aufgabe des Heimathauses unser ganzes Inventar auf dem Speicher lagern durften und zwar kostenlos.

Dank weiterhin dem Dreiergespann Ladiges-Loss und Jerichow für handwerkliche Hilfe bei der Instandsetzung, Herrn Lütjen und Frau für Dekoration, Herrn Günther Loss für Malerarbeiten, Herrn Ritzel für Elektroinstallation, Herrn Lütje jr. für Transport mit dem Wagen seines Vaters des gesamten Inventars, den Damen Frau Ladiges, Frau Sextro und Frau Jerichow für intensive Teilnahme am Klarschiffmachen und Herrn Langbehn für Hilfe beim Umzug. Alle Einsätze wurden kostenlos für den guten Zweck, der Errichtung des Bürgerkellers getätigt, in der Hoffnung, daß der Verein recht viel Freude an diesem Versammlungsraum finden möge. Wenn wir mit dem letzten Einordnen fertig sind, werden wir zur Besichtigung einladen.

Der Vorstand

Zu unserem Titelbild

Nienstedten und die Schillerburg

so lautet die Bildunterschrift unter Tafel 53 der Bildersammlung: „Hamburg in seiner gegenwärtigen Gestalt und seine reizende Umgebung, herausgegeben und verlegt von B. S. Berendsohn in Hamburg“, aus dem Jahre 1855. J. Gottheil war der Zeichner und Poppel und Kurz waren die Stecher. Das Bild stellt den Elbstrand dar mit einfachen Häusern am Fuß des Geestabfalls und darüber hochgelegen und hell leuchtend ein schloßartiges Gebäude, die Schillerburg. Dem mit Nienstedtens Lage und Geschichte Vertrautem fällt sofort auf, daß bei diesem Bild die Ortsangabe falsch sein muß. Leider ist dieser Fehler auch in das verdienstvolle Werk von Olaf Klose und Lilli Martius: Ortsansichten und Stadtpläne der Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg (Bände 7 und 8 der Studien zur schleswig-holsteinischen Kunstgeschichte 1962) übernommen worden. Die Berendsohn'sche Bildersammlung ist kürzlich als Nachdruck (ca. 100,— DM) im Bertelsmann Kunstverlag (60 Bilder) neu aufgelegt worden. Das herrliche Panorama des rechten Elbufers von Hamburg bis Blankenese (Neudruck im Broschek-Verlag) des Verlages von Charles Fuchs aus der Zeit um 1835 zeigt noch keine Schillerburg. Die Topographie der Herzogtümer Holstein und Lauenburg aus dem Jahre 1856 (Johs v. Schröder

GESCHMACKVOLL — ZUVERLÄSSIG

**MALEREIBETRIEB
HANS BOHM**

Groß Flottbeker Straße 27 — 89 53 42 · 82 17 20

DAS FACHGESCHAFT IN NIENSTEDTEN

FARBEN BOHM

Nienstedtener Straße 8

82 17 20

FARBEN — TAPETEN — FUSSBODENBELAGE

und Herm. Biernatzki) erwähnt unter Oevelgönne: „... und viele schöne Gartenhäuser, unter denen man das des Consuls Schiller wegen seines antiken anglogothischen Baustyls auch Schillerburg genannt hat...“. Charles Fuchs' Elbufer-Karte aus dem Jahre 1850 (abgedruckt im Kunstdenkmal-Band Altona—Elbvororte und auch in Ehrenberg: Aus der Vorzeit von Blankenese...) zeigt die Schillerburg als Klein-Abbildung Nr. 12, gelegen an der Südseite der Elbchaussee südwestlich der Säulenvilla (Brandt, Burchard, Graf Holck, v. Lösecke) in Othmarschen.

Die Schillerburg hat also bis auf die falsche Ortsbezeichnung bei Berendsohn, kaum etwas mit Nienstedten zu tun. Darum soll gerade deshalb dieses ehemaligen Landsitzes im Heimatboten gedacht werden. Der Verfasser stützt sich hauptsächlich auf die Angaben in P. Th. Hoffmann „Die Elbchaussee“ sowie „Bau- und Kunstdenkmale, Band II Altona — Elbvororte“. In stark veränderter Form steht das Gebäude heute noch, Elbchaussee 185 b.

Die Schillerburg wurde 1842/43 nach den Plänen des englischen Ingenieurs George Giles, der besonders als Erbauer von Brücken und Eisenbahnen einen Namen hatte, gebaut. Dies Haus war einer der frühen neugotischen Bauten, an der Elbchaussee. Nach der Besitzübernahme durch die Familie Donner im Jahre 1872 wurde das Landhaus so umgebaut, daß der neugotische Charakter nur in einigen Fensterumrahmungen und der Eingangsfront erhalten blieb. Weitere Umbauten des Jahres 1928 und Bombenschäden des Krieges haben das Haus gänzlich verändert.

Der Bauherr der Schillerburg war der erfolgreiche Hamburger Kaufmann Gustav Schiller, er entstammte einem alten aus Ungarn nach Deutschland eingewanderten Adelsgeschlecht. Er wurde 1803 als Sohn des aus Breslau nach Hamburg eingewanderten Kaufmanns Johann Wilhelm Schiller geboren. Seine Eltern starben früh. Seiner und seines 3 Jahre jüngeren Bruders Wilhelm nahm sich eine Tante an, mit der er zeitlebens im Geschäfts- und Privatleben innig verbunden blieb. Herangewachsen betrieben beide Brüder in Hamburg in der Neuen Gröningerstraße die Firma „Gebrüder Schiller u. Co.“ Beide Brüder ergänzten sich aufs beste: Wilhelm war bedächtig und sparsam, während Gustav der großzügige Unternehmer „weitungsfassenden Blicks, mit etwas hochfliegenden Plänen“ war, der sich dank seiner Geschäftserfolge eine prunkvolle Lebenshaltung leisten konnte gem. dem Wahlspruch „Leben und leben lassen“. Auch am öffentlichen Leben nahm er lebhaft teil. Er war Vizekonsul der Republik Venezuela, war an der Umgestaltung der Hamburger Gaswerke beteiligt, Mitbegründer der Gothenburger Gasanstalt und der Hamburg-Londoner Dampfschiffs-Linie, 1863 Vorsitzender

im Aufsichtsrat der St. Pauli A-G. Brauerei und wurde im gleichen Jahr Mitbegründer des Hamburger Zoo (heute Gelände von Pflanzen und Blumen).

1842 kaufte Konsul Gustav Schiller von den Övelgönner Lotsen Joh. Mayer, Hinr. Schuldt und Joh. Dierks 240 Quadratruten Landes oberhalb der Ansiedlung Övelgönne. Hier ließ er sich, wie oben berichtet, sein Landhaus errichten. Diesen Landsitz gestaltete er auf das prächtigste; stattliche Gewächshäuser ließ er errichten, in denen er berühmte Orchideen züchtete. Nach seinem Tode wurde seine Orchideensammlung vom Leipziger Botaniker und späteren Direktor des Hamburger Botanischen Gartens, Prof. H. G. Reichenbach, katalogisiert und nach Brüssel verkauft. Eine schöne Orchideenart mit großer Kapuzenartiger Lippe ist nach ihm „Cattleya Schilleriana“ benannt.

Nach Konsul Schillers Tode veräußerten die Erben den Landsitz 1872 an den Freiherrn C. H. Donner, der das Haus umbauen und dabei die Türme wegnehmen ließ und somit das Ganze sehr nachteilig veränderte. Um die Jahrhundertwende war dann alles stark verwahrlost, das Haus wurde sogar als Ruine bezeichnet. 1904 erwarb der Hamburger Kaufmann und Reeder Otto Harms das Anwesen und ließ es wiederherstellen.



Unser Mitglied Johs. Timm aus Klein Flottbek hat hier seine Jugendjahre verbracht. Sein Vater Hermann Timm 1873—1956 (gelernter Gärtner, sein Lehrmeister war Obergärtner Backeberg auf dem Godeffroy-Besitz in Dockenhuden), wurde hier Obergärtner. Herr Johannes Timm erinnert sich noch gern an die schöne Zeit auf diesem Landsitz, an die Zeit als es auf der anderen Elbseite noch keine Industrie gab. Otto Harms war Direktor der Deutsch-Australischen-Dampfschiffsgesellschaft und hatte auch damit viele Krisen mitmachen müssen. Als 1925 Schifffahrtslinien zu großen Teilen fusionierten verließ Otto Harms seinen Wohnsitz an der Elbchaussee; er hätte es nicht erdulden können, seine Schiffe unter anderer Flagge und mit anderen Schornsteinzeichen vorbeifahren zu sehen. Er zog nach Hamburg in die Stadt und Obergärtner Wilhelm Timm sorgte bis zum Verkauf des Landsitzes für Ordnung in Haus und Garten. 1928 erwarb dann die Stadt Altona das Anwesen. Heute wohnen 10 Mietparteien in dem Haus Elbchaussee 185 b, dessen glanzvolle Vergangenheit dem

Für das richtige Familienauto sorgen wir. Für die Familie zu dem Auto sorgen Sie schon selbst.

Wenn die Familie wächst, wird oft nicht nur das Auto zu klein. Aber für ein größeres Auto und für weitere Anschaffungen brauchen Sie mehr Geld.

Wir finden einen Weg, daß Sie mit Ihrer Familie nicht nur bequemer leben, sondern auch sicherer fahren können: etwa durch einen vernünftig abgestimmten "Autokredit". Deshalb sind wir die richtige Bank für Sie.

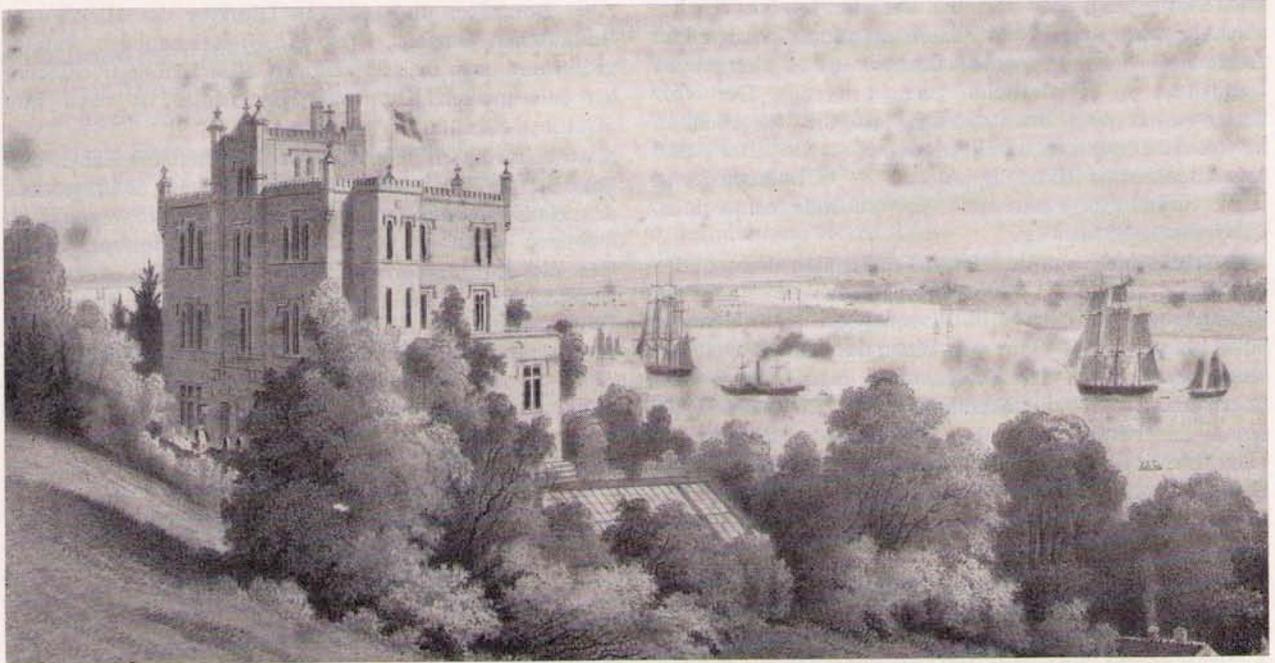


**ALTONAER
VOLKSBANK**

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

entstellten Gebäude kaum noch anzusehen ist. Für Obergärtner Wilhelm Timm hieß es dann 1928 auch fortzuführen (er bekam die Gärtnerstelle bei Friedrich Vorwerk — Villa Josepha in Nienstedten — als Nachfolger für den verstorbenen Obergärtner Nagel). Die Schillerburg war einer der Glanzpunkte an der Elbchaussee. Nicht nur die Abbildung in der Berendsohn-Mappe auf der Fuchs' Elbkarte von 1850, die Lithographien nach Wilhelm Heuer, auch ein großes Blankenesebild von J. Gottheil aus dem Jahre 1860 zeigt mit 16 Rand-

bildern der Elbgegend auch die Schillerburg (siehe: G. Wietek „Maler sehen Blankenese“, Tafel 49, Verlag Christians, 28,— DM). Auf diesem Panorama steht die Schillerburg gleichwertig mit der Senator Godeffroy-Villa Beausite, der Brandt'schen Säulenvilla, dem Jenisch-Haus, dem Baur'schen Elbschlößchen, der Hirschpark-Villa sowie Rainville und Jacob. Heute ist die Schillerburg nur noch bekannt als Sujet einer dekorativen Druckgraphik (einer Hamburgensie) aus dem vorigen Jahrhundert. Herbert Cords



Schiller's Landhaus, nach der Natur gez. und lith. v. Wilh. Heuer, Druck v. Ch. Fuchs ca. 1860. Ein Blick von der Elbchaussee östlich der Liebermannstr. nach Südost. Die Schillerburg mit dem Gewächshaus auf einem kleinen Plateau unterhalb der Chaussee. Freier Blick über die Elbe in das Mühlenfleth, einem Nebenarm des Köhlbrand. Das jenseitige Elbufer wird jetzt eingenommen vom Container-Terminal; ab 1910 wurde dies Gebiet zum Hafen- und Industriegebiet ausgebaut. (Wilhelm Melhop schrieb im Jahre 1925 in seiner Hamburger Topographie, 2. Teil: „Dies wiesen- und wasserreiche Marschgelände, das letzte in unmittelbarer Nähe der Großstadt, verschwand durch die neuen Hafenbauten. Die Weidenstrecken, wo ehemals Rinderherden reichliche, saftige Nahrung fanden, die sumpfige, rethbestandene Wildnis, die zahlreichen Wasservögel willkommenen Unterschlupf bot, und in die der Jäger kaum einzudringen vermochte, das friedliche Bild der baumumstandenen Pachthäuser mit ihren Ställen und Scheunen, alles fiel der Schaufel, dem Spaten und dem Bagger zum Opfer. An Stelle von alten Wasserläufen, Sumpf- und Weidestrecken traten weite Hafenflächen mit Platz für lange Kaimauern, geräumige Schuppen und breite,

gradlinige für Eisenbahn und Fuhrwerk bestimmte Straßen, die alle dem sich ausdehnenden Seehandel neuen Raum schaffen sollten, aber infolge des unglücklichen Kriegsausganges vorerst unfertig blieben“ — 1925!!) Aus dem alten Meßtischblatt 1:25 000 sind für das jenseitige Elbufer zu entnehmen: links vom Mühlenfleth Mühlenwerder und rechts Rugenberg mit der Windmühle sowie Walters Hof; weiter westlich (nach rechts) im Bilde nicht mehr sichtbar: Griesenwerder, Park und Pagensand sowie Dradenau jenseits des Köhlfleth. Zusammen mit Altenwerder wird dies Gebiet nun gänzlich der Industrie gewidmet. Wir haben also hier ein Beispiel einer gewaltigen Umwandlung einer Naturlandschaft in ein Industriegebiet.

Aus dem Ortsgeschehen

Peter Lübberts stellt in Volksdorf aus. Vom 19. April bis 2. Mai, montags bis freitags 14—19 Uhr und sonntags und sonntags von 10—19 Uhr, im Museumsdorf **im Spiekerhaus**, Hamburg 67, Im Alten Dorfe 28. Peter Lübberts wird in Volksdorf im Spieker einen

Klaviere

Flügel

Orgeln

Rumänische Kleinklaviere DM 2280,— eigene Importe

PIANO VOSS

Blankenese
Dockenhudener Straße 8 a
Telefon: 86 56 61

idealen Ausstellungsort finden, in Räumen, die ganz seinem Schaffenskreis entsprechen. Die Walddörfer haben durch Restaurierung des alten Harderhofes den Grundstock zu einem beachtenswerten Freilichtmuseum geschaffen; in einem wiederaufgebauten alten freistehenden Backofen wird von Zeit zu Zeit auch noch gebacken; der altertümliche Dorfkrug lädt zu gemütlichen Stunden ein; eine alte Grützmühle kann bewundert werden und eine alte Durchfahrtscheune ist im Wiederaufbau. Peter Lübberts in Volksdorf besuchen kann also mit einem Museumsbesuch verbunden werden; es lohnt sich. Vielleicht findet unser Heimatmaler in Volksdorf viele schöne neue Motive und überrascht uns damit auf der nächsten Ausstellung im Ortsgebiet.

Herbert Cords

Das Sommertrimester der **Volkshochschule** hat am 9. April begonnen. In der **Nienstedtener Schule** Schulkamp wird Pastor Johs. **Drews** seinen Kursus **Plattdeutsche Sprache und niederdeutsche Literatur** seit **Klaus Groth** fortsetzen und **Peter Lübberts** wird seine **Einführung in den Linolschnitt** fortführen. Co.

Gertrud Hinrichs, persönlich eng verbunden mit Nienstedten, hat einen neuen ansprechenden Gedichtband: **Kostenproben — Gepfeffert und Gesalzen** (Pappband, 12,5 x 20,5 cm, 52 Seiten, Christians-Verlag, 5,— DM) herausgebracht. In charmanter herzlicher Weise und mit Witz packt Gertrud Hinrichs Realitäten an, seien es Herr Schmidt oder Oma (80 Jahre sind kein Alter), der Snob oder der Hippie; ihre Freunde werden wieder viel Freude an diesem Gedichtband haben; und wer neu hinzukommt, dem sei gesagt: von den früheren Büchern der Autorin sind beim Verlag noch 4 weitere Bände greifbar. Gertrud Hinrichs kann manchem etwas sagen.

Herbert Cords

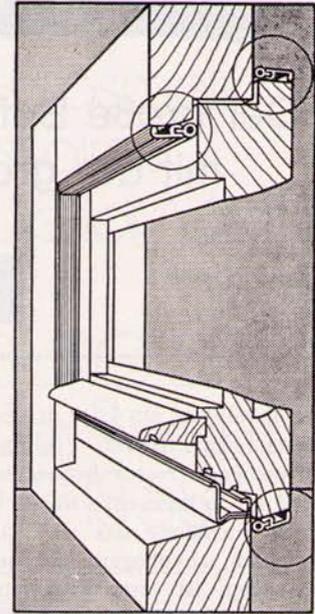
125 Jahre Carl Hagenbeck

Im März 1848 stellte der St. Pauli-Fischhändler Carl G. C. Hagenbeck auf dem Spielbudenplatz Robben, die ihm Finkenwerder Störfischer mitgebracht hatten, zur Schau. Dies ist der Beginn des großen Tierparks, der Stellingen und Hamburg zoologischen Weltruhm brachte. 1863 wurde am Spielbudenplatz eine kleine Handelsmenagerie eingerichtet, die aus Raumnot 1874 zum Neuen Pferdemarkt 13 verlegt wurde. Der 76 000 Quadratfuß große Garten wurde nun „Carl Hagenbeck's Tierpark“. 1902 begann dann auf dem neuerworbenen Stellingener Gelände die Einrichtung des modernen Freigehege-Tierparks; für solche Panoramabauten (Freisichtanlagen) hatte Carl Hagenbeck 1896 ein Patent erhalten. 1907 wurde der Stellingener Tierpark festlich eröffnet. 1913 komponierte Jean Gilbert das bekannte Marschlied „Geh'n wir mal zu Hagenbeck“. Krisen und Katastrophen erlebte das Unternehmen; mit Troparium, Delphinarium und anderen Attraktionen ist der Tierpark heute wieder einer der bedeutendsten Zoos der Welt.

Der langjährige Hagenbeck-Presseschef **Günter Niemeyer** (jetzt Redakteur beim „Hamburger Abendblatt“) hat vor einem halben Jahr ein Buch **Hagenbeck** (Verlag H. Christians, 260 Seiten mit vielen Abbildungen, Ganzleinen 15,5 x 21 cm, 24,— DM) verfaßt. In leichter, humorvoller Weise schildert er die Geschichte des Tierparks in Stellingen, die Reisen des Zirkus Hagenbeck,



Dichtungsschienen machen Fenster und Türen dicht



Sie bewahren Ihre Gesundheit! Kälte, Zugluft und Schlagregen sind verbannt!



Das Kaufhaus für Hand- und Heimwerker

Johann Thormann

Tischlerei-
Bedarf

2 Hamburg 76, Winterhuder Weg 86 • Tel 2 20 57 87
Filiale: 2 Hamburg-Altona, Klausstraße 1-3 • Telefon 390 08 24

Hagenbeck'sche Familiengeschichte und besonders Lorenz Hagenbeck, mit dem er jahrelang eng zusammengearbeitet hatte. Anekdoten und persönliche Erlebnisse hat der Verfasser so in seine Erzählung eingestreut, daß ein heiteres Sachbuch entstanden ist, an dem alle Tierfreunde und am Zirkusleben Interessierte und jeder Hamburger Freude haben werden. Es ist wohl niemand berufener gewesen, dies Buch zu schreiben, als G. Niemeyer, der jahrzehntelang mit dem Hagenbeck-Betrieb (Tierpark und Zirkus) verbunden war und daher mit der „Zoologie auf Tuchfühlung“ gelebt hatte. Eine Firmenchronik und eine Hagenbeck-Stammtafel ergänzen das sehr persönlich geschriebene Buch. Herbert Cords

Mit Donner und Blitz zog der April ins Land! Trotzdem: Die Sonne schafft es:

Nun wird es Frühling werden

Der Alptraum von unendlichen Schneemassen und schippen . . . , schippen . . . , schippen müssen ist vorbei. Wenn unsere Wettfrösche sich nicht irren, ist des Winters Macht gebrochen. Wir können aufatmen, es geht dem Frühling entgegen und damit der schönsten Zeit des neuen Jahres: Die Natur fängt an sich zu regen. Wenn Weg und Steg durch die Kraft der Sonnenstrahlen abgetrocknet sind, gilt die Parole: Raus aus dem Haus zum erholsamen Spaziergang durch unsere schönen Parks und

Restaurant Zum Elbschloß

Der große Betrieb
mit der großen Leistung

Brauhaus-Enben

RATSHERRN-PILS

edle
hanseatische Braukunst

RATSHERRN-PILS

Grünanlagen, am Ufer der Elbe entlang. Die Lunge voll ozonreiche frische Frühlingsluft pumpen und die erwachende Natur beobachten und sich freuen daran, daß wir in unserem schönen Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp das alles vor der Tür haben. Das zu erhalten, zu pflegen, hier und dort Verbesserungen zu erlangen, ist erste Bürgerspflcht! Hier heißt es, alle Kräfte zu mobilisieren, zusammenzufassen, denn Einigkeit macht stark. Daher die herzliche Bitte an unsere Leser: *Werdet Mitglied im Bürger- und Heimatverein Nienstedten!* Seine vornehmste Aufgabe ist es, alles, was möglich ist, zu tun für die Heimat zum Wohle der ganzen Bevölkerung mit der Parole: „Nienstedten ist schön und muß es bleiben . . . , eine Perle am herrlichen Ufer der Elbe!“

Paul Jerichow

Unsere Heimat – einst und jetzt

Sehr geehrter Herr Jerichow!

Anliegend schicke ich Ihnen ein Foto des Hauses Büsing, Hasselmannstraße 16. Obwohl die Qualität des Bildes leider nicht mehr sehr gut ist, wäre es vielleicht möglich, es im „Heimatboten“ abzdrukken. Ich wende mich an Sie, da ich mir denken kann, daß es nicht immer leicht ist, für unseren „Heimatboten“ ein Titelbild zu finden.

Ich meine, daß die Veröffentlichung dieses Bildes bei vielen Nienstedtenern Anklang finden würde und die Erinnerung an manche schöne Stunde wachrufen würde. Hoffentlich ist es drucktechnisch nicht zu aufwendig



oder zu schwierig, das Bild zu drucken. Soweit mir bekannt, existiert leider keine Negativplatte mehr. Ferner möchte ich Sie bitten, mir das Foto wieder zukommen zu lassen, da ich keinen anderen Abzug besitze.

Das Foto dürfte, meiner Meinung nach, kurz nach Fertigstellung des Gebäudes im Jahre 1898 gemacht worden sein. Wie ich vor einigen Jahren von dem Vorbesitzer des Hauses, dem inzwischen verstorbenen Gastwirt Heinrich Meyer erfuhr, sind die beiden Personen im Eingang der damalige Besitzer des Hauses Christian Schnepel und seine Frau, C. Schnepel, der Maurer war, baute das Haus 1898 und führte danach die Gastwirtschaft. Im Jahre 1953 verkauften die Schnepels das Haus an den Wirt Heinrich Meyer, der sich 1964 aus dem Laden zurückzog und das Haus an den jetzigen Besitzer und Gastwirt Heinz Büsing verkaufte.

Weiterhin sind auf dem Bild die vor einigen Jahren abgerissene Mauer an der Südseite der Hasselmannstraße, die alte Straßenlaterne, der Wagen mit Getränken und die Kastanie besonders beachtenswert. Die damals schon fast bis zu voller Größe herangewachsene Kastanie ist heute, ähnlich wie die Bäume am Marktplatz, leider soweit, daß sie im vorigen Jahr kaum noch Blätter trug und Absterbungszeichen erkennen läßt.

Über die weiteren Personen des Bildes, sowie über weitere Daten des Hauses ist mir leider nichts bekannt. Vielleicht ist es Ihnen ja möglich, darüber noch etwas in Erfahrung zu bringen — auch mich würde es sehr interessieren.

Im Voraus schon recht herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und unserem „Heimatboten“, der, wie ich vielleicht nebenbei bemerken darf, auch von den Nienstedtener Jugendlichen gerne gelesen wird, „Gute Fahrt“!
Hochachtungsvoll, Ihr Lutz Büsing

Die Eingesessenen von Klein-Flottbek im Jahre 1684

von Otto Hintze

Über die Eingesessenen von Nienstedten und von Klein Flottbek und ihre Abgaben an Staat und Kirche gibt uns das älteste Erdbuch der Herrschaft Pinneberg aus dem Jahre 1666 Auskunft (abgedruckt im „Heimatboten“ März 1973). Das nächstfolgende „**Hatzburgische Commissions- oder Verneuerte Erdbuch vom Jahre 1684**“ enthält nur die Dorfgemeinde der Amtsvogtei Hatzburg¹⁾. Über Klein Flottbek wird nachfolgend berichtet werden, Nienstedten wird in der nächsten Ausgabe des „Heimatboten“ folgen.

¹⁾ Landesarchiv in Schleswig, Abt 112 No. 646, Blatt 119—122 (Abschrift von Karl Muxfeld in Altona, St. A, Hamburg, Dienststelle Altona, Best. 96, II 11)

Klein-Flottbek

„Darinnen wohnen 4 Bauleute, ein halber Baumann und ein Kötener:

1. Baumann Harmen Timmermann, der Untervogt.

Hat gewohnt 18 Jahre. Hat 8 Pferde, 10 Stück Rindvieh, 4 Schweine, keine Schafe. — **Er besitzt** an sadigen Ländereien (= Ackerland) 12 Scheffel Königliche Maße; an **Wiesen- oder Heuland**: 2 Scheffel Saat Weideland; an Weyden zu Stück Vieh 5 Fuder; an Gemeine Weyden: wie solche beschaffen, und grabet Torf nach der Verordnung wie vorhin insgemein. — „Wie die Einarnd-

Michèle

Coiffeur – Cosmetic
Accessoires
Barber Shop for Men

*

2 HAMBURG 52
Beseler Platz 9 und 11
Telefon 89 18 58

Dorothy Gray, Dee Gee Mans Line,
Juvena, Gala of London, Monsieur
Worth, Atkinsons, Victor, Yardley,
Eylure, Misslyn, Mary Quant

Boutique

Michèle

Maison de l'Antique
Antiquitäten
Raritäten

*

2 HAMBURG 52
Beseler Platz 11
Telefon 89 18 58

2 HAMBURG 56
Wedeler Landstr. 53c
Telefon 81 59 11

Das Gras wachsen hören? —

nein, aber sich freuen wie alles grünt und blüht

Sie finden bei uns:

Bäume, Büsche, Stauden, Dünger

GRÜNES ZENTRUM HEIST

H. Scharrel, Baumschulen, Telefon 0 41 22 / 8 12 91

Heist (Wedel / Uetersen) an der B 431

Beratung täglich



C. A. PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

Jungfrauenthal 47 — 44 59 23 · 45 20 84

tungh (= Ernte) beschaffen: Im Jahre 1683: 13 Fuder Roggen, 4 Fuder Gerste, 7 Fuder Hafer, und im Jahre 1684: 8 Fuder Roggen, 2 Fuder Gerste, 4 Fuder Hafer. An Buchweizen und Heu nichts.“ — **An Gebäuden:** Ihre Beschaffenheit ist ziemlich, außer der Scheune, Vehren, Legden von Nöten²⁾. —

Er gibt an Herren Geldern in allen Jährlich in die Register: 12 Rtlr 17 Schilling 6 Pfg; — Dem „Dom Capittel zu Hamburg“ 1 Scheffel Roggen; — Dem Kloster zu Ütersen 2 Himten Roggen; — Dem Pastor (zu Nienstedten) 1 Himten Roggen, dem Küster 1 Himten Roggen und 6 Schilling. —

²⁾ Vergl. Mensing, Wörterbuch, Band III, Seite 442: „Legg, das Niederlegen, besonders die Lage der Garben, wie sie auf dem Erntewagen oder dem Kornboden gelegt werden, das Heu wird bis zur Höhe der Wagenleitern aufgeladen und dann in Leggen nebeneinander gepackt.“

2. **Baumann Hinrich Bremer „vor dem Hinsen Hof genandt, so wüste.** Gibt an Herren Geldern Jährlich 18 Rtlr 9 Schilling“. Siehe weiteres bei dem Hof No. 4.

3. **Baumann Hinrich Bremer (dessen 2. Hof) „wegen Tiedke Lange Hof so wüste“.** Gibt an Herren Geldern jährlich 11 Rtlr 33 Schilling. Siehe weiteres bei dem Hof No. 4.

4. **Baumann Hinrich Bremer (dessen 3. Hof).** „Dieser noch wegen Hinrich Sellmann's Hofe, worauf die Gebäude stehen und werden die zwei vorhergehende hierher gebracht.“ „Hat gewohnt 14 Jahre. Hat 6 Pferde, 11 Stück Rindvieh, 50 Schafe, 3 Schweine.“ „**Er besitzt** an sadigen Ländereien (= Ackerland) bey den Drey Höfen 25 Scheffel Königl. Maße, an Wiesenland 7 Fu-

der.“ „Weyden zu Stück Vieh: Er klaget, daß verschiedene Wiesen und Ländereyen in die Elbe gefallen, auch sonst Wiesen und Ländereyen davon verkauft seien.“

„Wie die Einarndtungh beschaffen: Von 1683: 30 Fuder Roggen, 3 Fuder Gerste, 6 Fuder Hafer, kein Buchweizen und Heu. Von 1684: 20 Fuder Roggen, 2 Fuder Gerste, 10 Fuder Hafer, kein Buchweizen oder Heu.“

Die Gebäude sind in gutem Stande. Er gibt an **Herren-geldern** in allen Jährlich in die Register 10 Rtlr. 25 Schilling; an das Domkapitel zu Hamburg 2 Himten Roggen jährlich, dem Kloster zu Ütersen 9 Himten Roggen und 9 Schilling, der Kirche zu Nienstedten nach der Anlage, dem Pastor 3 Scheffel Roggen jährlich und Küster 6 Schilling Orgelgeld.

5. **Ein Halber Baumann Johann Pahl:** „Hat gewohnt 24 Jahre. Hat 4 Pferde, 4 Stück Rindvieh, keine Schafe, 3 Schweine. — Besitzt an sadigen Ländereien (= Ackerland) 5 Scheffel Königl. Maße. An Wiesen oder Heuland 1 Fuder, aber keine Weiden für das Rindvieh. Gemeine Weyden wie solche beschaffen und gräbt Torf nach der Verordnung wie vorhin“.

„Wie die Einarndtungh (= Ernte) beschaffen: Im Jahre 1683: 6 Fuder Roggen, keine Gerste, 2 Fuder Hafer, kein Buchweizen. Im Jahre 1684: 4 Fuder Roggen, keine Gerste, 1 Fuder Hafer, kein Buchweizen.“

„**Gebäude:** Legt und Dach sind fellig“ (Vergleiche Anmerkung 2). **An Herren Geldern** gibt er in allen Jährlich in die Register 4 Rtlr. 41 Schilling 6 Pfg. Dem Domkapitel zu Hamburg gibt er 1 Scheffel Roggen. Dem Kloster Johannis und dem Kloster zu Ütersen nichts. Der Kirche zu Nienstedten nach der Anlage. Dem Pastor daselbst 1 Himten Roggen und dem Küster 6 Schilling.

Über 50 Jahre in den Elbgemeinden

M. Higle & Sohn

Werkstätten für Raumgestaltung

Reichh. Lager: Stoffe - Gardinen - Bodenbeläge

Eigene Polsterei und Gardinennäherei

Ausführung sämtlicher Bodenbelagsarbeiten durch geschulte Fachkräfte

Hamburg 52

Quellental 22 - 24

Ruf 82 01 06 + 82 54 62



Schädlingsbekämpfungen

RATTEN – MÄUSE – SCHABEN – etc.

beseitigt diskret Schädlingsbekämpfungsmeister



Hamburg 39 · Moorfuhrweg 9 · Telefon: 2 79 15 02, 2 79 15 73

Mitglied im „Deutscher Holz- und Bautenschutzverband e. V.“

6. Ein Kleiner Kötener Lütke Cordes Wittibe³⁾. Hat gewohnt 1 Jahr. Hat 2 Pferde, 1 Rindvieh, keine Schafe, 1 Schwein. — Besitzt an sadigen Ländereyen (= Ackerland) 1 1/2 Scheffel Königl. Maße. Keine Wiesen oder Heuland. Weiden und Torf „wie vorhin“. „Wie die Einarndtung (= Ernte) beschaffen: Im Jahre 1683 je 1 Fuder Roggen und Hafer (1684 wird nicht angegeben.“

„Gebäude: Das Dach ist fellig, sonst ziemlich“ (= im Stande). An Herren Geldern gibt er in allen Jährlich in die Register 2 Rtlr 32 Schilling 6 Pfg. Dem Domkapitel zu Hamburg, dem Kloster St. Johannis ebd. und dem Kloster zu Ütersen gibt er nichts, der Kirche zu Nienstedten nach der Anlage, dem Pastor nichts, dem Küster 6 Schilling. —

³⁾ „Lütke Kohrs“ wird 1681 im Kirchen Rechnungsbuch zu Nienstedten als „Kohhirte“ in Klein Flottbek genannt. Er starb dort am 19. März 1684, alt 74 Jahre („Lütje Cordes“).

„Die ganze Dorfschaft Klein Flottbek gibt an Kuhschatz 18 Schilling. Häuslinge und Abbescheidts Leute sind keine vorhanden.“ —

Damit enden die Angaben des Erdbuchs vom Jahre 1684 über Klein Flottbek. Die zuletzt genannte „Kleine Kötenerstelle“ der Witwe Cordes (No. 6) wird im Jahre

1702 in dem damals neu eingerichteten Schuld- und Pfandprotokoll des Kirchspiels Nienstedten als „ein viertel Bauhof“ bezeichnet.



Lieber Hundefreund!

Ein Weihnachtsgeschenk

Klein Irmchen saß vor ihrem Geburtstagstische und — langweilte sich. Sie sah kaum die großen und kleinen Puppen, die niedliche Küche, die Bilderbücher, die kostbaren Kleider und bunten Bänder. Was sollte sie spielen? Sie gähnte, legte das Köpfchen in die Arme und — weinte, weinte, bis fester Kinderschlaf sie hinwegführte aus der Einsamkeit ins glücksfrohe Traumland. So fand sie Onkel Ernst, der Lehrer in einem ärmlichen Dörfchen war. Ihm tat Klein Irmchen schon lange leid, aber seine Schwester, die zu den Neureichs gehörte, wollte

**Wem Sterntaler in den
Schoß fallen,
wer aus
Stroh Gold spinnen kann,
wem Frau Holle
wohlgesonnen ist —
und wer einen Esel hat, der
Dukaten sch...**



... der braucht uns nicht.
Hamburger Sparkasse

KUVERTIER-SERVICE

A. STAAR

Tel. (0411) 68 71 97

MASCHINELL — MANUELL



2 Hamburg 70 · Neumann-Reichardt-Str. 29-33

KUVERTIEREN · ETIKETTIEREN · FALZEN · ENDLOSSCHNEIDEN · FRANKIEREN · POSTAUFLIEFERN
PAPIERVERARBEITUNG ALLER ART · VERPACKEN · ABPACKEN · SORTIEREN

von seinen Erziehungsvorschlägen nichts wissen. Ihre Jugend war armselig gewesen — Onkel Ernst sagte zwar glücklich — nun sollte ihr Kind nichts entbehren, es sollte alles haben, was es sich wünschte; es sollte einmal anders an seine Jugendzeit zurückdenken können.

Onkel Ernst hatte sich leise in einen der weichen Sessel gesetzt und schaute sinnend auf die kleine Schläferin. „Wie arm du bist in all deinem Reichtum, wie arm unter all deinen Schätzen, wie unfroh und abgestumpft in deiner ersten Jugendblüte, die doch die seligste deines Lebens sein soll. Wie ist da meine Dorfjugend glücklich und reich bei trockenem Brote und löchrigem Gewande. Und wie waren sie damals neidisch, als du im hellblauseidenen Kleidchen durch ihre Reihe schrittst. Nun, sie sollen an dir lernen, bescheiden zu bleiben.“

Da trat die Mutter herein. Fragend sah sie von dem schlafenden Kinde hin zum Bruder. Der nickte ihr zu und deutete auf das Kind.

„Du siehst, wie man sich auch inmitten des schönsten Spielzeugs tödlich langweilen kann; — ja, ja, Besitz allein macht noch lange nicht glücklich!“

Anzüge — Sakkos — Hosen
in allen Größen
auch allen
Zwischengrößen

Max Boge
ALTONA · OTTENSER HAUPTSTR. 13

Scharf klang die Stimme der Mutter: „Aber Irmchen, wie siehst du wieder aus; so kannst du dich vor den Gästen nicht sehen lassen!“

Schlaftrunken sah die Kleine auf. Als sie aber den Onkel erblickte, war sie schnell munter und hing jauchzend an seinem Halse. — „Nun bin ich wohl übrig“, sagte die Mutter und rauschte zur Tür hinaus.

Onkel Ernst aber packte aus — Schafe und Schäfer, Kühe und Pferde, Ziegen und Hunde — alles niedlich aus Holz geschnitzt, und vor den staunenden Augen des Kindes zauberte er ein richtiges Dorf mit allem Zubehör hervor.

All das kostbare Spielzeug war vergessen. Irmchen lag mit dem Onkel lang auf dem Teppich und schwelgte in tausend Freuden. Besonders die Tiere erregten ihr helles

Entzücken, und Onkel Ernst mußte immer wieder erklären und erzählen und die Stimmen der verschiedenen Tiere nachahmen. Wie im Fluge entschwand die Zeit, und als das Zeichen zum Beginn des Abendessens erklang, konnte sich Irmchen nur schwer von ihren neugewonnenen Freunden trennen. Onkel Ernst packte alles in die bunte Kiste, die zugleich Stall war, ein und übergab das Geschenk der Mutter, die es etwas mitleidig betrachtete. Irmchen aber bettelte es der Mutter ab, trug ihren Schatz in ihr Schlafzimmer und stellte ihn auf das Nachttischchen — ihr Geschenk — das schönste unter allen und — das billigste.

Lange noch saßen die Eltern mit dem Bruder in ernstesten Gesprächen zusammen. Immer wieder wandte sich besonders die Mutter empört gegen Äußerungen des Bruders.

„Euer Kind darbt bei all dem Überfluß, der es umgibt. Euer Kind leidet seelisch unter dem Fertigen, was ihm vorgesetzt wird. Es möchte gern Kind sein, es möchte im Lande der Phantasie leben und weben und darf es nicht. Es ist überfüttert — nicht körperlich — und auf dem besten Wege zur Blasiertheit.“

Frau Janson schlug die Hände über dem Kopfe zusammen. „Das sagst du uns, die wir nur unserem Kinde leben und ihm alles von den Augen absehen!“ „Ja, liebe Schwester, aber du willst nicht mit dem Kinde Kind sein, du verlangst, daß es sich in deiner Lebensebene betätigen soll. Ein Kind will aber sein eigenes Leben leben; es verlangt nicht komplizierte Kultur, sondern Natur, je einfacher, desto willkommener. Ihr müßt dem Kinde kindliche Gesellschaft geben.“

„Nein, mit kleinen Kindern möchte ich mich nicht mehr abgeben“, meinte Frau Janson errötend, „und wir haben ja auch das Fräulein.“

„Du versteht mich nicht oder willst mich nicht verstehen“, sagte Onkel Ernst und leerte resigniert sein Glas. Es entstand eine peinliche Pause.

„Ein Tier tut es schließlich auch; ihr habt gesehen, wie sich das Kind vorhin so liebevoll mit dem Getier beschäftigte, wie es sich so ganz in die Tierseele hineinlebte. Da war es in seinem Reiche; denn das Tier steht dem Kinde viel näher als wir Erwachsenen.“

„Sollen wir uns etwa eine Karnickelhecke in der Wohnung anlegen“, sagte Frau Anna ironisch.

„Nun, das Schlechteste wäre das nicht, doch wäre ich eher für einen Hund.“



WALDEMAR FRIEDRICH MÜLLER

Behälter für Mineralölprodukte. Reinigung, Untersuchung, Dichtheitsprüfung. Schutz- u. Sicherungseinrichtungen. Beseitigung v. Ölschäden

Hamburg 50, Theodorstraße 41 m2, Ruf 89 58 35-36, Nachruf 83 71 12

Tankreinigung auch während der Heizperiode

Beerdigungs-Institut „St. Anskar“ v. 1911

P. Lauwigi

Seit 60 Jahren in Osdorf und den Elbvororten

Hamburg 53, Rugenbarg 39

Erd- und Feuerbestattungen · Überführungen · Erledigung sämtlicher Formalitäten

Tag- und Nachruf 80 35 59



„Wie, solch kläffendes Ungeheuer soll unsere Ruhe stören? — und bedenke die Gefahr, die solch ein Wesen in gesundheitlicher Beziehung bedeutet.“

„Nun, ich glaube, dieses Übel ist das kleinere, überlegt euch die Sache, und wenn ich keine Absage bekomme, bringe ich Weihnachten meinem Irmchen einen meiner jungen Schäferhunde, vielleicht meinen Liebling, den prächtigen Ajax, an dem sie und ihr Freude haben werden. Lebt wohl!“

„Der verschrobene Hundenarr soll mir nicht mein Haus verseuchen“, zürnte Frau Anna. Herr Janson aber, der bei den Worten seines Schwagers sehr nachdenklich geworden war, entgegnete ruhig: „Ernst hat gar nicht so unrecht, Irmchen fühlt sich einsam und ist zu wenig Kind — aber für einen Hund — nein, schon morgen will ich dankend ablehnen.“

Als Ernst Reiche den Brief seines Schwagers las, da lachte er ingrimmig. „Ja, ja, sein Kind mit Putz und allerlei Überflüssigkeiten überhäufen, es zu verwöhnen und zu verziehen, das macht keine großen Umstände, bedarf keiner geistigen Tätigkeit und beruhigt doch — man hat's ja dazu — Gott sei Dank! Nur keine Unbequemlichkeit, nur kein persönliches Opfer — wozu hat man das Fräulein! Aber ich werde euch die Augen öffnen; vielleicht findet das Tier doch noch einmal den Schlüssel zu euren armen, vertrockneten Herzen!“

(Fortsetzung folgt)

Elternschule

Im April beginnt ein neues Trimester in den Elternschulen. Wie Sie aus beiliegendem Programm für

Altona und Osdorf

ersehen können, bietet die Elternschule wieder für jeden etwas:

Erziehung vom Säugling bis zum Jugendlichen — Heimgestaltung und Werken — Schneidern sowie

Beratungsstellen für frühkindliche Erziehung:

Elternschule Eimsbüttel: dienstags 17—19 Uhr

Elternschule Farmsen-Berne: montags 15—17 Uhr

Elternschule Osdorf: montags 17—19 Uhr

Junge Menschen, Ehepaare, Eltern, Großeltern und alleinstehende Mütter sind eingeladen.

Die **Programme** sind erhältlich in der Elternschule, im Jugend-, Bezirks- und Ortsamt, in den Mütterberatungsstellen und Öffentlichen Bücherhallen.

Die **Anmeldung** sollte zweckmäßigerweise auf der dem Programm anhängenden Karte erfolgen oder telefonisch in der Elternschule zu den im Programm angegebenen Terminen.

39 10 7787 bzw. 8 31 50 17

Auskunft erteilt werktags (außer sonnabends) von 8 bis 16 Uhr das Amt für Jugend, Ref. Elternbildung, Hamburg 76, Hamburger Straße 37, Zimmer 707, Fernsprecher 2 91 88-2483.



Rudolf Steiner Schule

Glückliche Abiturienten

Michael von Borstel	Kunsterzieher
Christine Dittmann	Studium (Jura)
Thomas Dörwald	Arzt
Michael Grabo	Ingenieur
Sabine Hasenkampf	Kunstgeschichte
Helmuth Hentrich	Medizin
Reinhold Kaninck	Theologie
Bertram Kipp	Pädagogik
Thomas Kleibeler	Ingenieur für Wasserbau und Wasserwirtschaft
Armin Knoop	Lehrer
Corinna Krabiell	Journalistin
Johannes Kühl	Medizin
Bettina Niggemann	Astronomie
Irmgard Skibbe	Lehrerin für Kunst und Geschichte
Petra Schulz	Musikhochschule
Christoph Thomas	Ingenieur
Rüdiger Voss	Architektur



Zweijährige Handelsschule zur Erlangung der Mittleren Reife
Einjährige Höhere Handelsschule
Einjährige Allgemeine Handelsschule
Halbjähriger Höherer Handelslehrgang
Halbjähriger Auslandskorrespondenten-Lehrgang
Umschulungslehrgänge bis zur Kaufmanns-Gehilfen-Prüfung

Hamburg 36, Colonnaden 3, Telefon 35 44 74

Hausmakler Claus Gröttschel,

Dipl.-Kfm.

Hamburg 50, Telefon 39 25 11

Nun seit einem Jahr

Von Altona bis Blankenese/Rissen

Auf diese regionale Abgrenzung Hamburgs bin ich **spezialisiert** und bin in folgenden Sparten tätig:

- Kauf und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden
- Kauf und Verkauf von Eigentumswohnungen
- Vermietung von Wohnungen und Büroräumen
- Finanzierungen (Hypothekar-, Versicherungs-, Bank- und Bausparlehnen): Beschaffung, Finanzierungsplanung und Abwicklung
- Betriebswirtschaftliche Beratung bei der Planung, beim Kauf und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden

2000 Hamburg 50, Bahnenfelder Straße 73 d



Chr. Louis Langeheine

Inh. Claus Langeheine

Grabdenkmäler

Hmb.-Nienstedten, Rupertstraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

a. Calq. + Co.

Teppich-, Teppichböden-, Polstermöbel-
und Autopolster-Reinigung

Ruf 78 23 11

spez. für festverlegte Ware auch an Ort und Stelle

Staatliche Pressestelle Hamburg

Bedeutsam sind die Namen

vom Leitenden Regierungsdirektor Hermann Schulze
Behörde für Inneres

Worauf hat der Standesbeamte bei Namenseintragungen zu achten? Der Phantasie der Eltern sind bei der Namensgebung kaum Grenzen gesetzt. Wer kann seinen Namen ändern lassen?

In dieser kleinen Betrachtung möchte ich mich nicht mit den „Alias-Namen“ von Rechtsbrechern befassen, wie es bei einer Veröffentlichung, die aus der Behörde für Inneres stammt, durchaus für naheliegend gehalten werden kann. In der Tat ließen sich spannende Geschichten aus der Halb- und Unterwelt, in denen der

Pullover, Strickhemden,
Strickjacken
bis Größe 60

Max Boge

ALTONA - OTTENSER HAUPTSTR. 13

Gebrauch oder Mißbrauch von Namen eine wesentliche Rolle spielt, erzählen. Aber bei näherem Überlegen wird der literaturkundige Leser ahnen, daß es mir um Fragen von größerer Sensibilität geht; habe ich doch die Überschrift dieser Abhandlung einem Gedicht Theodor Storms entnommen, in welchem dieser sehr lebenserfahrene Dichter und Jurist anlässlich einer Tauffeier im Freundeskreis seine Gedanken zur Namensgebung in Reimen ausgedrückt hat.

Aber gerade auch mit dieser Seite des Namenswesens ist die Behörde für Inneres befaßt; denn sie ist zuständig für das Personenstandswesen und die Aufsicht über die Standesämter.

Wie ich bei zahlreichen Rückfragen, Anrufen und Auskünften feststellen konnte, ist das allgemeine Interesse am Namensrecht groß. Daher möchte ich einige Aus-

führungen vor allen Dingen zu solchen Fragen machen, die öfter an die Behörde herangetragen werden oder aber zu Schwierigkeiten in der Praxis führen können.

Der junge Erdenbürger erlangt in Deutschland mit der Geburt nicht nur die Rechtsfähigkeit und die deutsche Staatsangehörigkeit, sondern kraft Gesetzes auch den Familiennamen (§§ 1616, 1617 BGB). Die Vornamen dürfen sich die Eltern ausdenken; diese Befugnis steht ihnen als Ausfluß des Personensorgerechts zu. Wir sehen, daß der Namensträger selber zur Passivität verurteilt ist und im wahrsten Sinne des Wortes weder für Vornamen noch für Nachnamen etwas kann. Die Befürchtung, daß eine derartige Zwangslage den Keim späterer Ärgernisse in sich trägt, erweist sich gelegentlich auch als zutreffend. Bei der Wahl der Vornamen sind dem Geschmack oder der Phantasie der Eltern kaum Grenzen gesetzt. Der Standesbeamte wird versuchen, von allzu ausgefallenen und unvernünftigen Namen abzuraten, ablehnen darf er sie aber nicht. So wurden zum Beispiel die Namen Pimpernelle, Zorro, Ronda und Monja eingetragen. Ein Bekannter fragte mich einmal, ob ich wohl „Peri“ als weiblichen Vornamen akzeptieren würde. Guten Glaubens riet ich ab. Denn nach meinen Kenntnissen der persischen Sage ist Peri die Bezeichnung für eine böse Hexe. Der angehende Vater legte aber dar — und dies war mir leider unbekannt geblieben —, daß aus dem einstmals garstigen Wesen später in der neueren Sage eine anmutige Fee geworden sei. Nun, ich hatte mich aufs Glatteis locken lassen; es blieb bei Peri.

Dagegen dürfen Begriffe, die keine Namen sind, sondern andere Dinge kennzeichnen, nicht eingetragen werden. Zur Zeit ist ein Gerichtsverfahren wegen der Frage anhängig, ob „Grammophon“ als Name anerkannt werden muß. Das Landgericht hat die ablehnende Auffassung des Standesbeamten bestätigt. Die Eltern haben gegen diesen Beschluß Rechtsmittel eingelegt. Der Ablehnung verfielen ebenfalls „Traktora“ und „Sputnik“. Unzulässig sind ferner Wiederholungen desselben Namens. Daher konnte der elterliche Wunsch, ihren Knaben „August August“ zu nennen, standesamtlich nicht bestätigt werden.



Heizungs- und Klimaanlage

ÖL - GAS - STROM

Schwimmbadanlagen - Kundendienst

KARL GERCKE · Blankenese · Simrockstraße 177 a · Telefon: 87 33 65



Heizemann

Solche Fälle aber bilden die Ausnahme, zumeist werden die Wünsche der Eltern erfüllt. Dabei kann es gelegentlich noch zu Differenzen hinsichtlich der Schreibweise der Namen kommen. Auch dazu möchte ich ein Beispiel bringen. Vor Jahren lief im Fernsehen eine aus Amerika importierte Serie, in deren Mittelpunkt ein vorzüglicher Schwimmer und Taucher namens Mike Nelson stand. Dieser erfreute die Zuschauer nicht nur durch seine kühnen Unterwasserabenteuer, sondern auch durch gutes Aussehen, tadellose Manieren und lautere Gesinnung. So nahm es nicht wunder, daß etliche Eltern, von diesem hervorragenden Menschen angenehm stimuliert, beschloßen, ihren Sohn „Mike“ zu nennen. Vor dem Standesbeamten stellte sich dann aber heraus, daß die Eltern hinsichtlich der Schreibweise des Namens keine klaren Vorstellungen hatten, sich aber mit der angelsächsischen Buchstabenfolge, die, deutsch gesprochen, in der Tat zu keinem ermutigenden Klangbild führt, nicht recht anfreunden konnten. Hier erwiesen sich die Standesbeamten als recht flexibel, indem sie als Schreibweise den phonetisch korrekten „Maik“ akzeptierten. Nach Auslaufen der Fernsehserie verschwanden mit dem Helden auch dessen Taten und Namen aus dem Bewußtsein der Eltern, so daß es wohl doch nicht gelungen ist, den germanischen Namenskatalog nachhaltig zu bereichern. Noch auf etwas anderes hat der Standesbeamte zu achten. Die Vornamen müssen das Geschlecht der Kinder erkennen lassen. Sogenannte geschlechtsneutrale Vornamen wie Toni, Eike oder Friedel dürfen daher nur im Zusammenhang mit einem oder mehreren anderen Namen, die eindeutig einem Geschlecht zugeordnet sind, gegeben werden. Diese Geschlechtsbezogenheit des Vornamens führt bei der Namensgebung selten zu erwähnenswerten Auseinandersetzungen. Zumeist läßt sich eine vernünftige und auch den Belangen des Kindes angemessene Lösung finden.

Nach § 3 des Namensänderungsgesetzes können Vornamen oder Nachnamen durch Verwaltungsakt geändert werden, wenn „ein wichtiger Grund“ vorliegt. Diese Voraussetzung ist — abstrakt formuliert — dann gegeben, wenn das private Interesse an der Namensänderung das grundsätzlich auf Beibehaltung des erlangten Namens gerichtete öffentliche Interesse überwiegt. Zumeist ist bei Vornamensänderung dieses öffentliche Interesse nicht allzu hoch anzusiedeln. Wie ich bereits ausführte, haben die Eltern bei der Namensfindung eine beinahe unbegrenzte Fülle von Auswahlmöglichkeiten, so daß es nicht wundernehmen kann, wenn sie gelegentlich den Geschmack der Kinder nicht nur nicht getroffen, sondern mit ihrer Wahl ein tief ergreifendes Unbehagen ausgelöst haben. Es ist schwer, einschlägige Beispiele anzuführen, weil das Namens-

gefühl bei den Menschen außerordentlich unterschiedlich entwickelt ist. So ist es durchaus möglich, daß jemand unter einem ausgefallenen Vornamen leidet, während ein anderer gerade auf diesen sehr stolz ist. Daher zögere ich ein wenig, mich konkret zu äußern. Ich hoffe aber, niemanden zu verletzen, wenn ich feststelle, daß ein Antragsteller, der mit dem Vornamen Herkules unzufrieden ist, schnell von diesem mythologischen Ballast befreit wird und sich einen anderen Vornamen aussuchen darf.

Speziell für Sie:

Beratung und Vermittlung von Flug-, Bahn-
und Schiffspassagen

G
reisecenter
H.M.Gehreckens

2

Flottbek 2 Hamburg 52

Waltzstraße 22
Telefon 89 10 41

1

3

City 2 Hamburg 11
Bei dem Neuen Krahn 2
Telefon 36 11 41 + 36 55 25
Telex 02-11117

Pöseldorf 2 Hamburg 13
Mittelweg 123
Telefon 44 05 51 + 45 45 28
Telex 02-13351



Eine weitere Fallgruppe der Namensänderungen verdient Hervorhebung:

In der Bundesrepublik leben etwa 3000 Menschen, die zwar anatomisch eindeutig einem der beiden Geschlechter angehören und diesem entsprechend im Geburtenbuch eingetragen worden sind sowie ihre Vornamen er-

Ihr Fachmann für Heizung - Lüftung - Oelfeuerung

HL. ERWIN
ILSOHN

in den Elbgemeinden

H. L. Erwin Ilsohn

Beratung — Planung — Ausführung — Reparatur und Wartung
Hamburg 50, Zöllnerstraße 13 a, Telefon 89 55 88 — 89 42 39

COHRS

Hotel und Gaststättenbetriebe

Fährhaus Lühe / COHRS

HOTEL · RESTAURANT · CAFE

Inh: Joachim Cohrs · Tel. 0 41 42 / 23 43 · Hotel 22 25

Grünendeich — Lühe — Borstel
Treffpunkt an der Untereibe

Moderne Gesellschaftsräume bis 600 Pers., Zimmer mit Elbblick, Pension. Liegewiese, Badestrand, Mini-Golf, autom. Doppelkegelbahn, Schießstände

Zu erreichen mit der Lühe-Schulau-Fähre und der HADAG Autoanfahrt: Jork — Borstel — Lühe

LÜHE — DAS HERZ DES ALTEN LANDES

OPTIK Liw-Winterfeldt
ELBE - EINKAUFSZENTRUM



Alle Kassen

Telefon: 80 17 72

HAUSBOCK · HOLZWURM

Vernichtet schlagartig
mit absoluter Sicherheit,
ohne Geruchsbelästigung,
ohne Abbeilen

IM MODERNSTEN HEISSLUFTVERFAHREN

amtlich geprüft und anerkannt.

Unsere Bauingenieure + Holzfachleute
beraten Sie in allen
Fragen der Holzschädlingsbekämpfung
kostenlos und unverbindlich

HEISSLUFT-BETRIEBSGESELLSCHAFT BAST KG

2 Hamburg 50 · Langbehnstraße 15 · Telefon 89 41 25

Partyservice

Inh.
Armin Scherrer,
Küchenmeister V.K.D.



Stadtküche

2 Hamburg 52,
Otto-Ernst-Str. 32
Tel. 82 76 07

Ihre Küche für exquisite kulinarische Ansprüche



Hochzeitsessen und Festmahlzeiten aller Art
Grillspezialitäten für Gartenfeste
Kalte Büfets — Cocktailparties

halten haben, die sich aber, wie später erkennbar wird, vom Gefühl und Wollen her dem anderen Geschlecht zuordnen und daher eine möglichst perfekte Umwandlung anstreben (Transvestismus). Mit medizinischen Mitteln kann diese Inversion nicht behoben werden. Erfahrene Ärzte sehen die einzige Möglichkeit, diesen bedauernswerten Menschen in ihrer Konfliktsituation zu helfen, darin, den Umwandlungswünschen soweit wie möglich entgegenzukommen. Ich muß an dieser Stelle darauf verzichten, alle nur denkbaren Zweifelsfragen zum Transvestismus aufzuzeigen; dies wäre nur in einer recht umfangreichen Sonderdarstellung möglich. Einen Eindruck von den Schwierigkeiten gewinnt man aber bereits im Zusammenhang mit dem hier dargestellten Namensrecht. Ein Transvestit begnügt sich nicht damit, sich in Haartracht, Kleidung und Auftreten dem Wunschgeschlecht anzupassen, sondern strebt auch eine seiner Erscheinung gemäße Vornamensänderung an. Ärzte pflegen solche Wünsche nachdrücklichst zu unterstützen. Bei allem Verständnis für die schicksalsbedingte mißliche Lage sind hier aber der Verwaltung und den Gerichten Grenzen gesetzt. So hat das Bundesverwaltungsgericht in einem Grundsatzurteil vom 6. 12. 1968 die These bestätigt, daß eine Person im Wege behördlicher Namensänderung keine Vornamen erhalten darf, die nicht der im Geburtenbuch eingetragenen Geschlechtsbezeichnung entsprechen. Die Geschlechtsbezeichnung wiederum darf der Standesbeamte nur dann ändern, wenn sie fehlerhaft ist. Ein solcher Fehler kann sich durch Unachtsamkeit bei der Registrierung eingeschlichen haben. Außerdem ist es vorgekommen, daß sich Ärzte oder Hebammen über das Geschlecht geirrt haben. Denn gelegentlich weisen Neugeborene nicht ohne weiteres erkennbare Anomalien auf, die zu Fehlschlüssen über die wirkliche Geschlechtszugehörigkeit führen können. Bei Transvestiten jedoch ist die Geschlechtseintragung richtig gewesen und bleibt es auch. Denn der den Betroffenen eigentümliche Umwandlungstrieb kann zu einer Geschlechtsänderung nicht führen. Eine solche Änderung liegt selbst dann nicht vor, wenn über die bloße Verkleidung hinaus durch komplizierte operative Eingriffe ein dem Wunschgeschlecht entsprechender Habitus geschaffen ist. In diesen Fällen des sogenannten Transsexualismus kann zwar durch ärztliche Behandlung ein Mann derartig verändert werden, daß er äußerlich alle femininen Merkmale aufweist. Gerade in einem solchen extremen Fall aber hat der BGH ausgeführt, daß es nicht möglich sei, im Wege der Gesetzesauslegung zur Feststellung einer rechtserheblichen Geschlechtsumwandlung zu gelangen; dieses Problem könne allein der Gesetzgeber durch Spezialregelungen lösen. Bisher hat Schweden als einziges Land ein derartiges Gesetz erlassen. Bei uns kann den Transvestiten/Transsexuellen die Lebensführung dadurch ein wenig erleichtert werden, daß die Behörden ihnen im Wege der Namensänderung zusätzlich zu den alten Vornamen einen weiteren gewähren, der geschlechtsneutral ist und daher zum äußeren Erscheinungsbild seines Trägers nicht im Widerspruch steht. Auf diese Weise wird für manchen Lebensablauf des Alltags Konflikten vorgebeugt. Im Rechtsverkehr und immer dann, wenn eine genaue Identifizierung notwendig ist, lassen sich die wahren Zusammenhänge aber nicht verschleiern. Mehr als 80 % aller Vornamensänderungen werden bei adoptierten Kleinkindern vorgenommen, um diese enger an die Familie der Adoptiveltern zu binden oder die Bindung an die Vergangenheit jedenfalls namensmäßig

Siegfried von Würzen

Nah-, Fern- und Auslandsumzüge – Lagerung – unverbindliche Beratung

Blankenese · 87 52 64

2 Hamburg 61, Sandkrug 31 · 5 50 45 42



zu lösen. Hier wird der „wichtige Grund“ zur Namensänderung stets anerkannt.

Übrigens ist weitgehend unbekannt, daß es einen Rufnamen im Rechtssinne nicht gibt. Zwar entspricht es der Verkehrssitte, daß von mehreren Vornamen einer als Rufname herausgestellt wird. Eine Bindung an diesen einen Namen besteht aber nicht. Der Namensträger kann vielmehr seinen persönlichen Wünschen entsprechend einen anderen Namen als Rufnamen wählen.

Zum Abschluß dieser Betrachtung über die Vornamen soll wieder Theodor Storm zu Worte kommen, indem ich das eingangs zitierte Gedicht hier vollständig wiederhole:

Zur Taufe

Ein Gutachten

Bedenk' es wohl, eh du sie taufst!
Bedeutsam sind die Namen;
Und fasse mir dein liebes Bild
Nun in den rechten Rahmen.
Denn ob der Nam' den Menschen macht,
Ob sich der Mensch den Namen;
Das ist, weshalb mir oft, mein Freund,
Bescheidne Zweifel kamen;
Eins aber weiß ich ganz gewiß,
Bedeutsam sind die Namen!
So schickt für Mädchen Lisbeth sich,
Elisabeth für Damen;
Auch fing sich oft ein Freier schon,
Dem Fischlein gleich am Hamen,
An einem ambraduftigen,
Klanghaften Mädchennamen.

Kinderwartzimmer im Rathaus Altona

Als Beitrag zum Programm „Hamburg — Stadt mit Herz für Kinder“ eröffnete das Bezirksamt Altona im Erdgeschoß des Neuen Rathauses, Zimmer 19 a, am Freitag, 9. März, 11 Uhr, einen „Raum für unsere kleinen Bürger“. Das Kinderwartzimmer ist mit verschiedenen Spielmöglichkeiten ausgestattet. Für „künstlerisch Begabte“ steht eine 4 1/2 m lange Wandtafel mit farbiger Kreide zur Verfügung. Die Einrichtung des kinderfreundlichen Warteraumes ist dem Bezirksamt unter anderem durch Spenden aus der Privatwirtschaft Altonas ermöglicht worden.

Für Besucher des Standesamtes und anderer Dienststellen im Erdgeschoß wird gleichzeitig im Zimmer 38 ein Warteraum eingerichtet, so daß hier kein Bürger mehr im Behördenkorridor auf seine Bedienung warten muß. In diesem Zusammenhang sei auch auf die Informations-

stelle des Bezirksamtes hingewiesen, die sich seit dem 1. März im Rathaus Altona, Erdgeschoß, Zimmer 21, befindet.

Schon über 2000 Alten-Telefone

Seit Einführung der Telefonhilfe für ältere Bürger durch die Arbeits- und Sozialbehörde im Mai 1971 haben dank der Unterstützung durch die Oberpostdirektion Hamburg mehr als 2000 einsame und kranke alte Menschen ein Telefon erhalten, das es ihnen erleichtert, Verbindung mit der Umwelt zu halten. Die Behörde stellt dafür Geldmittel zur Verfügung.

Die Telefonhilfe können Bürger in Anspruch nehmen, die über 65 Jahre alt sind und allein in einer Wohnung leben. Die Einkommensgrenze für die Gewährung der Telefonhilfe beträgt gegenwärtig 436,— DM zuzüglich Miete.



AWOBA
ges. gesch.

ANGORA

Wäsche / Moden / Decken

Die feinsten Qualitäten bietet

AWOBA

Individuelle Fachberatung

Prospekte und Informationen erhalten Sie über
H. Menck, 207 Großhansdorf,
Voßberg 5, Telefon 9 76 13 54

Papierkörbe — modern und in freundlichem Grün

In freundlichem Grün und moderner, gefälliger Form werden Hamburgs Papierkörbe sich künftig präsentieren. Die jetzigen etwa 10 000 „stummen Diener“ der Sauberkeit — gelb, rund und aus gestanztem Blech — sollen durch die neuen Papierkörbe aus wartungsfreiem Kunststoff ersetzt werden. Zur IGA 73 hat die Stadtreinigung damit begonnen, eine größere Anzahl der „Neuen“ im Innenstadtbereich aufzustellen; die anderen Stadtteile werden nach und nach folgen.

Die grüne Farbe wurde übrigens nicht im Hinblick auf die IGA gewählt, sondern aus praktischen Gründen: Hellere Farben bleichen im Sonnenlicht. Praktische Gründe sind auch ansonsten maßgebend für das aus den Erfahrungen der Stadtreinigung entwickelte neue Modell gewesen. Die Öffnung wurde verkleinert, weil die bisherigen Papierkörbe manche Mitbürger dazu verführten, Hausmüll hineinzuworfen. Ein weiterer Vorteil der neuen Papierkörbe: Sie können bei der Straßensäubung gleich mitgeleert werden, ohne daß besondere Fahrzeuge eingesetzt werden müssen. Das ermöglicht erhebliche Einsparungen, so daß die Stadtreinigung neue Wohngebiete in das Reinigungsprogramm aufnehmen kann, ohne zusätzliche Arbeitskräfte einzustellen.



HOLGER HAGEMANN

Hausmakler

Verwaltungen für Miet- und Eigentumswohnungen

2 Hamburg 20 Kegelhofstraße 52 Telefon 4 60 45 58 - 60



Seit über 100 Jahren

ERTEL

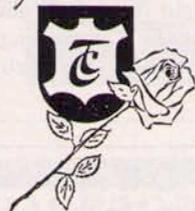
„St. Anshar“ Beerdigungs-Institut

Alstertor 20, Ruf 32 11 21-23, Nachruf 32 11 21

In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft
Reichhaltige Sargausstellung
Mäßige Preise

Hamburg-Nienstedten, Rupertistr. 26, Tag+Nachruf 82 04 43

feinleder



Wer einen „Blick für Leder“ hat,
hat einen Blick fürs Echte.

Das Lederstudio

bietet Ihnen

Jacken – Hosen – Kostüme
Mäntel – Röcke – Westen etc.

HG Gr. 48–60 DG Gr. 36–50
direkt ab Fabrik

Außerdem: Leder zur Selbstanfertigung,
Autositzfelle, Rinderfelle, Fensterleder
und Lederreste. Sehr preiswert. Der
weiteste Weg lohnt sich.

Ihr Lederstudio M. Testorf

2082 UETERSEN BEI HAMBURG · TEL. 22 93

in der Uetersener Feinlederfabrik Chr. Testorf

Katzhagen 5 (Klein Schaufenster)

Parallel zur Mühlenstraße (B 431), Kreuzung zur Marsch,

1. Straße rechts

Seit 1799



Bestattungsinstitut

SCHNOOR & HANSZEN

● St. Anshar von 1878 ●

Inhaber: E. Ahlf

Hamburg 20 – Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

HAMBURGER YACHTSCHULE

vom DSV anerkannt.

Praktische Ausbildung für **SEGELSCHNE**

Alster – Elbe – Ostsee

2 Hamburg 76, Schöne Aussicht 20 A, Tel. 24 46 30

Kieselplatten - Stufen - Müllboxen

aus Waschbeton - alle Kieselarten

Terrazzo-Stufen und -Platten - direkt ab Hersteller

Besuchen Sie uns bitte in unserem Werk!

GIOVANNI SANTINI

2 HH 55 - Sülldorf, Op'n Hainholt 105, Tel. 87 39 13/03

Hamburger Wachdienst

Ruf 44 67 14

IGA 73 Hamburg

Zum Auftakt auch die größte
Orchideen-Ausstellung der Welt!

Hätte man allen Wünschen der Aussteller Rechnung getragen, wäre eine Fläche von 73 000 qm nötig gewesen, jetzt muß man sich auf 22 000 qm beschränken. Dennoch wird die 1. großen Hallenschau der Internationalen Gartenbau-Ausstellung in Hamburg nach Eröffnung durch den Bundespräsidenten am 27. April alles in den Schatten stellen, was es an Schaudarstellungen dieser Art bisher gegeben hat:

Halle 1:

Mit 44 Ausstellern aus 14 Nationen präsentiert die IGA 73 Hamburg die bisher größte Orchideen-Ausstellung der Welt. Alles, was rund um den Erdball mit diesen an Schönheit unübertroffenen Blumen zu tun hat, ist in diesem Jahr an der Alster vertreten und stellt sich mit den ausgesuchtesten Exemplaren einer internationalen Jury.

Der Gastgeber Hamburg selbst hat sich in seinem ersten Hallenbeitrag für „ein Stückchen Hamburg in Hamburg“ entschieden. Auf schwimmenden Kähnen in einem Fleet (kleiner Wasserkanal) blühen über 3000 Rosen, vor einer Kulisse des Stadtteils rund um Hamburgs „Michel“ entfalten sich Hortensien, Azaleen, Begonien, Iris, Gerbera, Maiblumen und Farne zu voller Schönheit.

Schleswig-Holstein legt neben einem Angebot von Blumen und Zierpflanzen den Schwerpunkt auf nahrhafte Dinge. Das „up ewig ungedeelte“ Land kommt mit Gemüse und präsentiert als Neuerscheinung auf dem Markt japanische Spaghetti-Früchte.

Der Informationsstand des Bundes Deutscher Kleingärtner (35 000 Mitglieder) steht mitten zwischen bunten Schnittblumen und Rosen-Neuzüchtungen deutscher Gärtnereien. Ausstellungsschwerpunkt: die Kohleria, eine Neuentwicklung südamerikanischer Pflanzen.

Halle 2:

Einer Gemeinschaftsschau von Dänemark, Österreich, Belgien und Thailand hat sich als deutsches Bundesland Baden-Württemberg angeschlossen. Das Land veranstaltet 1975 in Mannheim die nächste Bundesgartenschau. Thailand ist zum erstenmal auf einer internationalen Gartenbau-Ausstellung vertreten.

Halle 3:

Den größten Beitrag zur 1. Hallenschau und zu einer solchen Ausstellung überhaupt liefert der südliche Nachbar Italien in einer großen Gemeinschaftsschau. Die Italiener kommen mit Blumen, Zierpflanzen, Obst und Gemüse. Experten werten Italiens Angebot als eine „Show auf der Schau“, auf der vor allem der Besucher voll auf seine Kosten kommt. Äpfel, Orangen und Melonen dürfen hier nicht nur angeschaut, sondern auch gegessen werden.

Halle 4:

Auf drei Grundstoffen, nämlich Holz, Torf und Wasser aufgebaut, zeigt sich hier eine ganze Halle als einziges Farben- und Blütenmeer von Azaleen. Es handelt sich dabei ausschließlich um die wichtigsten und neuesten deutschen Züchtungen.

Halle 5:

Gemeinsam präsentieren sich in der fünften Halle der großen Eröffnungsschau Holland, Frankreich, Spanien,

die Schweiz, die DDR, die CSSR, Ungarn, Hessen, Niedersachsen, Kenia und Zypern. Es werden vor allem Blumen, Zierpflanzen, Obst und Gemüse ausgestellt. Trumpf der Halle: Ein Blütenmeer von Usambaraveilchen.

„Grüne Experten“ auf der IGA 73 Hamburg

Wer es nicht beruflich tut, sondern lediglich Spaß hat an der Gartenfreud, dem präsentiert sich während der gesamten IGA-Zeit im Bereich des ehemaligen Botanischen Gartens ein Informationszentrum für Hobbygärtner und Gartenfreunde. Von April bis Oktober sitzen hier die „Grünen Experten“ in Bereitschaft und geben Interessenten Auskunft, wie man Kakteen zum Blühen bringt, wann und wie oft man Azaleen begießt und warum Alpenveilchenblätter manchmal so schlapp und weich herunterhängen. Und wo diese Experten einmal mit ihrem Latein zu Ende sind, tritt im Informationszentrum der Pflanzendoktor in Aktion. Zu ihm darf jeder mitbringen, was auf der Fensterbank oder im Garten nicht mehr so recht grünen und blühen will. Der Herr „Doktor“ verschreibt die notwendigen Heilmittel oder erklärt eben manchmal auch, daß leider zum Sterben verurteilt ist, was da im Töpfen keine Blüten mehr treibt.

Alle Auskünfte im Zentrum sind kostenlos, Geld wird nur los, wer sich im angeschlossenen komplett eingerichteten Gartencenter zum Einkauf entschließt. Hier werden sowohl Samen, Pflanzen, Geräte, Dünger, kleine Gartenspringbrunnen als auch Gartenlauben angeboten. Daß es keine bestimmten Jahreszeiten für die geliebte Pflanzarbeit mehr geben muß, zeigen im Zentrum der Ausschnitt aus einer Container-Baumschule und der Garten des Bundes deutscher Staudenzüchter. Auch hier stehen Experten bereit, um den Hobbygärtner zu beraten. Wer die Antwort auf seine Frage darüber hinaus nicht nur mündlich haben möchte, sondern schwarz auf weiß, der kann sich der Fragebriefkästen bedienen, die überall an den wichtigsten Punkten der Ausstellung angebracht werden. Auf vorgedruckten Karten können die Fragen oder Pflanzsorgen eingetragen werden. Einmal täglich ist Briefkastenentleerung. Der Inhalt wird weitergeleitet an den Zentralverband für Gartenbau, der jede einzelne Karte individuell beantwortet wird. Zusätzlich zur Auskunft der Experten veranstaltet das Informationszentrum außerdem Kurse für „fortgeschrittene Freizeitgärtner“. Unter Leitung des Gartenarchitekten Karl Plomin und des Sonderbeauftragten des Zentralverbandes Gartenbau, Bernd Kittlass, gibt es von

Der Tank mit der doppelten Sicherheit.

Innentank: Polyester.
 Außentank: Stahlbeton. Sicherer geht's nicht. Hält einfach ewig.
 Braucht keinen Heizölkeller.
 Braucht keine Auffangwanne.
 Braucht keinen Leckanzeiger. Unempfindlich gegen Grundwasser.

30 Jahre Garantie!

Prospekt anfordern:
 Haase-Bau, 2 Braak, Post Hamburg 73
 Tel. (0411) 6770077/78

So einfach können Sie es auch haben:

Haase kommt.

Gräbt den Erdtank ein.

Nimmt den Aushub mit. Fertig!

FARBENFROH

FACHMÄNNISCHE BERATUNG

Tapeten-Ströh

Spezialhaus für Tapeten,
 Farben und Fußbodenbeläge

Hamburg-Altona
 Große Rainstraße 10
 38 65 20 / 38 70 51

Vermögens-Beratung, -Anlage und -Verwaltung

VEREINSBANK IN HAMBURG

Zweigstelle Blankenese Blankeneser Bahnhofstr. 37
 Telefon 86 38 06/07

Zweigstelle Othmarschen
 Waitzstraße 8 · Tel. 89 79 83



Blinkmann
e- lektrotechnik

Elektro-Installationsarbeiten aller Art

e-Heizung, auch Umstellung von Zentral- oder Nara-
heizung. Althausmodernisierung einschließlich kompl.
Badeeinrichtung.

82 82 95

Mai bis September IGA-Seminare, in denen im Aus-
stellungsgelände die „Hohe Schule“ moderner Garten-
gestaltung erläutert wird.

Die Teilnehmerzahl ist in diesem Fall immer auf 35
begrenzt. Die Kosten pro Seminar, das jeweils vier Tage
dauert, betragen 80,— DM. Nähere Auskünfte erteilt
Herr Kittlass bei der IGA-Sonderdienststelle, 2000 Ham-
burg 4, Glacischaussee 20, Tel. (04 11) 31 10 44 85.
In den Seminarkosten sind Busfahrten zu Besichtigun-
gen und Eintrittsgelder eingeschlossen. Für interessierte
Amateurgärtner, die von außerhalb Hamburgs kommen,
werden Zimmer durch die Hamburger Fremdenverkehrs-
und Kongreßzentrale vermittelt.

Hamburgischen Staatsoper erstmals auf einer Presse-
konferenz vor. Der bisherige Intendant der Münchner
Kammerspiele geht mit sehr konkreten Vorstellungen
im August 1973 in seine erste Spielzeit.

Neues Team mit neuem Intendanten

Mit Everding kommt gleichzeitig ein neues Team nach
Hamburg: Generalmusikdirektor Horst Stein, der in
dieser Spielzeit schon häufig an der Dammtorstraße
dirigierte und ab nächster Saison mindestens 40 Abende
am Pult stehen wird; Götz Friedrich als Oberspielleiter,
John Neumeier als Ballettdirektor und Toni Businger
als erster Bühnenbildner. Mit dieser Mannschaft will
Everding neue Akzente setzen.

Für die Spielzeit 73/74 sind acht Premieren geplant:
29. September „Don Giovanni“ von Mozart (Dirigent
Horst Stein, Regisseur Götz Friedrich, Bühnenbildner
Toni Businger), Giovanni singt Bernd Weikl; 18. Novem-
ber „Lorenzaccio“ von Sylvano Bussotti, in einer deut-
schen Erstaufführung (Marek Janowski, Wolfgang Meh-
ring, Bussotti); 14. Dezember „Elektra“ von Strauß
(Karl Böhm, Everding, Andrzej Majewski) mit Birgit
Nilsson, Leonie Rysanek und Astrid Varnay in den
weiblichen Hauptrollen; 6. Januar 1974 Ballett „Romeo
und Julia“ von Prokofieff (Neumeier, Filippo Sanjust);
3. Februar 1974 „Falstaff“ von Verdi (Carlos Kleiber,
Götz Friedrich, Jürgen Rose); 24. März 1974 „Moses
und Aron“ von Arnold Schönberg (Stein, Bohumil Her-
lichka, Ruodi Barth); 12. Mai 1974 Ballettabend (Musik
steht noch nicht fest); 23. Juni 1974 „Der Wildschütz“
von Lortzing (Brenner, Businger). Zwei Zyklen von
Wagners „Ring der Nibelungen“ kommen im Februar
und Mai 1974 zur Aufführung. Aus der Liste der Sän-
ger ragen eine Reihe internationaler Namen hervor, u. a.
Fiorenza Cossotto, Christiana Deutekom, Mirella Freni,
Raina Kabaivanska, Catarina Ligendza, Theo Adam,
Placido Domingo, Nicolai Gedda, Gianni Raimondi und

Flottbeker Gartendienst

Wulf v. Sichert
2 Hamburg-Gr.-Flottbek
Beselerstraße 30
Ruf: 8 99 24 58

Hamburg kulturell

Everding hat große Pläne für Hamburg
Acht Premieren in der nächsten Spielzeit —
Berühmte Namen im Ensemble

(HI) „Nachfolger von Rolf Liebermann zu sein ist leicht
und sehr schwer. Leicht, weil er mir ein funktionierendes
Opernhaus übergibt, schwer, weil er mir ein so gut
funktionierendes Opernhaus übergibt.“ Mit diesen Wor-
ten stellte sich August Everding als neuer Intendant der



J. SCHÜLER

Gegr. 1882
Hamburg-Altona, Allee 174
Tel. 38 59 82

BESTATTUNGSWESEN

H. Jerichow, Altona, Glücksburger Str. 9 — 38 59 82
C. Stödter, Osdorf, Schafgarbenweg 73 — 83 48 31



HEIZÖL extra leicht

HAUBRICH KG

HAMBURG 63
59 64 16 - 59 18 15

Hornkamp 17 und Fuhlsbütteler Damm 87
HEIZÖL — BAUSTOFFE — KOHLEN

Donald McIntyre. Verschiedene ältere Inszenierungen werden aufgefrischt mit Proben und einem neuen Sängersenemble. Es beginnt mit „Tristan und Isolde“ im September.

Verstärkte Kontakte zum Publikum

Neben und im Opernbetrieb an der Dammthorstraße will der neue Intendant verstärkt Kontakt zum Publikum suchen. Auf einer Werkbühne soll experimentelle Oper gezeigt werden. Man will Vorträge in Schulen halten und zu Einführungsvorträgen für weniger bekannte Werke einladen, auch Diskussionen nach Operaufführungen sind vorgesehen. Ein weiterer Plan ist die verstärkte pädagogische Arbeit auf dem Gebiet der Regie in Zusammenarbeit mit der Universität und Musikhochschule.

Einen kurzen Ausblick gab Everding auch schon auf die übernächste Spielzeit. Der begonnene Mozart- und Verdi-Zyklus wird fortgesetzt, und die von Rolf Liebermann eingeleitete Pflege der slawischen Oper wird mit „Katja Kabanowa“ (Janacek) und „Chowanstschina“ (Mussorgski) fortgeführt.

Gemütliche Fußpost wurde lichtschnell!

Foyerschau bei Hein Gas: „Hamburg und seine Post einst und jetzt“

Die Oberpostdirektion Hamburg besteht im April 1973
100 Jahre

Zählt man die Jahre des Bestehens zusammen, wäre die Oberpostdirektion Hamburg ein würdiger Greis von 100 Jahren. Aber heute sind andere Zeiten als 1873. Damals schätzte Großvater noch die gemütliche Fußpost. Heute denkt man auch bei der OPD Hamburg in lichtschnellen Relationen. Post kann heute rascher als ein Blitz rings um den Erdball zugestellt werden. Über Funkstationen und Satelliten. In der Foyerschau der Hamburger Gaswerke GmbH (HGW) „Hamburg und seine Post — einst und jetzt“ „schweben“ Funktionsmodelle der Nachrichtensatelliten „Intelsat 4“ und „Symphonie“ als Repräsentanten einer zeitgemäßen, lichtschnellen Übermittlung. Der Präsident der Oberpostdirektion Hamburg, Dipl.-Ing. Gerd Nebel, eröffnete die Hein-Gas-Schau.

Ein Postillon in der historischen Uniform von Thurn und Taxis aus dem Jahre 1850 stieß zur Eröffnung stilgerecht in ein Signalthorn: „Hurra! Die Post ist da!“ Unweit der lebenden Historie zog das Großmodell einer Breitband-Antenne für Satellitenempfang die Blicke auf sich. Eine Nachricht aus dem Äther kündigt sich heute nicht mehr mit lautstarkem Posthornsall an. Ein Relais klickert dezent, und dann rattert ein Blattschreiber den empfangenen Text herunter. Über Tonband und Leuchtschaltbild kann sich der Besucher informieren, wie die Satellitenpost von 1973 funktioniert.

Aus Anlaß der Foyerschau hat das Postamt Hamburg 1 im Ausstellungsraum der Hamburger Gaswerke in den Kurzen Mühren 1 ein Sonderpostamt eingerichtet. Jeweils von 9 bis 13 Uhr ist dieses Sonderpostamt am 14. und 28. April sowie am 4. Mai geöffnet. Es gibt einen Sonderstempel mit der Abbildung der alten dänischen Kugelpostkutsche und der Inschrift „Hamburg und seine Post — einst und jetzt“. Hein Gas hat für Liebhaber vierfarbige Sonderpostkarten drucken lassen.

Fahrschule Nienstedten



Inh. Herbert Rudow
2 Hamburg 52 (Nienstedten)
Kanzleistraße 17
Telefon: 82 72 26



BLUMENBOUTIQUE

WIEBKE DIERCKS

Hamburg 52 · Telefon 82 45 78



Nienstedtener Marktplatz 11

Das BESONDERE ...



Rügenwalder Teewurst
»Echte Schiffmann«

Carl Schiffmann

Pommersche Wurst- und Konservenfabrik
Sparrieshoop - Telefon (04121) 2 08 61

Café-Restaurant «Züm Bäcker»
mit Kajüte



Hamburg 52, Oevelgönne 38, Tel. 8807713
„Kiek mol wedder in“

Die Bildseite zeigt eine Lithografie mit der wohl ältesten Darstellung jener Kugelpost, mit der die Dänen in Hamburg ihre Post, wie sie meinten, diebes- und raubsicher durch die Stadt kutschierten.

Der 1885 gegründete Hamburger „Verein für Briefmarkenkunde e. V.“, einer der ältesten und renommiertesten Philavereine Norddeutschlands, hat einen Informationsstand aufgebaut. Besucher können dort für die Dauer der Ausstellung kostenlose Informationen über das Briefmarkensammeln, über die Hein-Gas-Ausstellung und über Fachfragen einholen. Außerdem hält der Hamburger Verein für Briefmarkenkunde in seinem

Info-Stand gültige Berliner Postwertzeichen zum Verkauf bereit. Interessenten können somit eine Berliner Marke auf eine Hein-Gas-Postkarte kleben und mit einem Hamburger Sonderstempel auf die Reise schicken. Philatelisten dürfen auf einer Postausstellung nicht zu kurz kommen. Deswegen ist das briefmarkenkundliche und posthistorische Ausstellungsmaterial sehr umfangreich. Sonderstempel seit 1889 sind zu bewundern, die Briefmarken Hamburgs seit 1859, fremde Postämter in Hamburg — etwa die der Dänen, Schweden, Thurn und Taxis, Mecklenburg, Hannover und der Franzosen. Sehr interessant ist die Sammlung Privatpost, ausgestellt von Carl E. F. Wendorf. Die Sammlung der Jugendgruppe „Heinrich von Stephan“ in der Deutschen Philatelisten-Jugend des Landesringes Hamburg dokumentiert den erstaunlichen Leistungsstand des Philatelisten-Nachwuchses.

Tja — und dann ist dort unter den Seltenheiten und Raritäten auch eine „amtliche Frivolität“. Gewissermaßen ein Pornobrief, ausgetauscht zwischen der Polizeibehörde Hamburg und der Polizeiverwaltung Segeberg aus dem Jahre 1867. Darin geht es um ein hochnotpeinliches Verhör der erst fünfzehnjährigen Bertha Sophie Louise Hinrichsen aus Segeberg, die mit einem Harburger namens Büttner unter Vorspiegelung falscher Tatsachen in „fleischlichem Umgang gelebt hatte“.

Zum Schluß sollte eine „Wußten-Sie-schon-Frage“ nicht fehlen: Die schwarzhäutigen Postboys im ehemaligen Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika liefen seinerzeit bis auf einen kargen Lendenschutz nackt durch den Busch. Die Post balancierten sie an beiden Enden einer geschulterten Bambusstange. Auf einer südwestafrikanischen Drei-Cent-Marke ist er so abgebildet, dieser Postzusteller, der übrigens ein Angestellter der OPD Hamburg war. Das Postwesen in Deutsch-Südwestafrika unterstand nämlich der Hamburger Oberpostdirektion.

Alles für Garten, Heim und Balkon

Jetzt ist Pflanzzeit!

Rosen	jetzt schon ab	1,10 DM
Edelbrautginster	jetzt nur	3,75 DM
Blühender Zwergrhododendron	nur	6,90 DM
Clematis	jetzt nur	5,75 DM
Winterblühender Jasmin	nur	5,90 DM
Serbische Fichten (Omorika) 40/60 cm		9,50 DM
Blauer Zwergwachholder 20/30 cm nur		7,50 DM
Flachwachsener Wacholder 20/30 cm		6,80 DM
Bergkiefer (Pinus montana mughus)		7,60 DM

Viele große Koniferen

im Sonderangebot schon ab 9,90 DM

Riesenauswahl in Stauden, Blütensträuchern, Hecken, Koniferen und Obstgehölzen.

Blumenzwiebeln: Gladiolen, Knollenbegonien, Lilien, Amaryllis u. v. a.

Dahlien in den schönsten Sorten

Saatkartoffeln · Gartenbedarf

California-Trocken-Rinderdung
für die Frühjahrsdüngung

Fin-Fin-Erde zum Umtopfen —
denn Finnland hat goldenen Boden
(Packung 5 und 10 Liter)

Horstmann & Co

Ihre Gartenfachgeschäfte:

- Elmshorn, Horstmans Blumenland Langeloh beim Schaugarten, Tel. (0 41 21) 2 10 61
- Hummelsbüttel, Poppenbütteler Weg 94, Tel. 50 11 88
- Norderstedt, Herold-Center, Tel. 5 23 56 23
- Hamburg-Innenstadt, Steinstraße 12-14, Tel. 32 41 42
- Blankenese, Blanken. Bahnhofstr. 31, Tel. 86 75 66
- Lüneburg, An der Münze 8, Tel. 3 17 46

Rentenberatung

355 alte Menschen in der Rentenberatung des DPWV

Die Rentenberatung des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV), Hamburg, wurde im Oktober 1970 im Hause Mittelweg 115a in Hamburg 13 eröffnet. Seitdem finden ein- bis zweimal monatlich zwischen 17 und 19 Uhr kostenlose Beratungen alter Menschen in Rentenangelegenheiten statt. Für diese Aufgabe hat sich ein Rentenspezialist kostenlos zur Verfügung gestellt.

Nachdem die Wartezeiten wegen eines großen Andranges oft sechs Monate und mehr betragen, erklärte sich der ehrenamtliche Helfer bereit, seine Sprechstunden zu verdoppeln. Dadurch konnten die Wartelisten abgebaut werden. Der DPWV nimmt jetzt wieder telefonisch unter 41 70 46 (Entgegennahme Herr Kiel) Voranmeldungen an.

Seit dem Oktober 1970 suchten 355 alte Menschen die Rentenberatung des DPWV auf, jeweils zur Hälfte Frauen und Männer. Zu folgenden vier Problemen wird am häufigsten eine Beratung erbeten:

1. Möglichkeiten der Nachversicherung nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen;
2. Versorgung der älteren geschiedenen Ehefrau;
3. Möglichkeiten der Wiedereinzahlung von Renten-

Einfamilienhaus sucht für Rechtsanwalt

Großes Einfamilienhaus für Dr.-Ing. gesucht

**Einfamilienhaus in der Nordheide für Hamburger
Anwalt gesucht**



**VON HOLTEN
IMMOBILIEN**

**Hamburg 52
Bernadottestraße 75
Telefon 8 80 72 76**

beitragen, nachdem derartige Beiträge vorher wegen Verehelichung ausbezahlt wurden;

4. Flexible Altersgrenze.

Die Ratsuchenden werden gebeten, ihre Versicherungsunterlagen lückenlos mitzubringen und nicht ohne vorherige Terminabsprache zu kommen. Jede Beratung, wenn sie gut durchgeführt werden soll, fordert ihre Zeit. Pro Abend können nicht mehr als 8 bis 10 Ratsuchende verkraftet werden.

Hamburg: Stadt mit Herz für Kinder

Aufruf

Die Lebensbedingungen aller Kinder in Hamburg zu verbessern ist eine Aufgabe, der alle in unserem Gemeinwesen verpflichtet sind. Kinder brauchen ihr eigenes Feld, auf dem sie sich entwickeln können. Sie brauchen Vorsorge und Hilfe, ihre Neigungen und Fähigkeiten zu entfalten und ihren Persönlichkeitswert zu entdecken. Sie müssen die Möglichkeit haben, ihren Standort in dieser Gesellschaft zu finden und selbst zu gestalten.

Wir sehen die Kinder als Mitglieder der Gesamtgesellschaft. Wir brauchen sie und wollen sie. Es ist an uns, ihnen in unserer Stadt den Platz einzuräumen, den sie für ihre Entwicklung, für ihre Zukunft von uns fordern dürfen. Wir sind bereit, diese Forderung zu erfüllen, weil die Verantwortung für alle Gruppen der Gesellschaft die Solidarität mit den Kindern einschließt. Eine so verstandene Politik für Kinder ist kein Katalog einseitiger Hilfsmaßnahmen. Sie zielt darauf ab, Initiativen zu entwickeln und zu verwirklichen, die dazu beitragen, die Lebens- und Entfaltungsmöglichkeiten der Kinder in beispielhafter Weise auszubauen. Sie ist Ausdruck des Engagements aller, die zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung bereit sind. Die aus solcher Politik folgenden Aufgaben kann der Staat allein nicht erfüllen. Er bedarf hierzu der finanziellen Hilfe durch private Förderer, insbesondere um die vielfältigen Initiativen von Bürgern unserer Stadt wirkungsvoll unterstützen zu können. Die aus solcher Hilfsbereitschaft fließenden Mittel zu sammeln, zu verwalten und zum Nutzen der Kinder zu verwenden ist Aufgabe der

Stiftung „Kinder in Hamburg“

die in diesen Tagen gegründet wurde.

**Fhr Sanitäts-Fachgeschäft
in der Waitzstraße
Oskar Ihum & Co. KG.**

berät und beliefert Sie mit

Einlagen – Gummistrümpfen – Krankenfahrräder – Leibbinden – Gymnastiksandalen – Wärmewäsche – Höhensonnen – Brust-Prothesen – Krankenpflegeartikeln

Miederwaren in großer Auswahl
bekannter Firmen

Wäsche- und Bademoden in hochaktuellen
Dessins namhafter Hersteller

Med. Fußpflege in modernen Räumen
nach vorheriger Anmeldung

Fachgerechte Bedienung

**Zugelassen zu allen Krankenkassen,
Behörden und Berufsgenossenschaften**

Telefon 89 52 80



**ADOLF
GÄTJE
KUNSTSTEINWERK**

Betonwerkstein für Hoch- und Tiefbau
Beton-Gehwegplatten, auch farbig, sowie Waschbeton-Platten und Müllschränke

**2 Hamburg 50 (Altona)
Schützenstraße 30 a
Telefon 85 73 26 und 27**



Wir lösen Ihre Heizungsprobleme

Öl · Gas · Koks · E-Umstellung und Neuanlagen
Finanzierungsmöglichkeit

Service 8 31 74 42 Tag und Nacht
Lieferung und Notdienst von BP Heizöl 83 60 31

Walter Boje

Kohlen · Heizöl · Propangas · Versicherungen
2 Hamburg 53, Luruper Hauptstraße 83, Ruf 83 60 31

Die Belebungs- und Verjüngungskur

mit Frischzellenwirkstoffen auf rein pflanzlicher Basis

Verfahren Dr. R. A. Eckstein und Verfahren Dr. Babor

Kosmetiksalon Lo Peters

Ganzheitskosmetik · Massagen · Fußpflege

2 Hamburg 52 · Nienstedtener Straße 2 b · Telefon 82 72 48

Wir richten die herzliche Bitte an alle, sich durch Überweisung einer Zuwendung auf eines der nachstehenden Konten an diesem Programm zu beteiligen, das dem sozialen Leben in der Freien und Hansestadt Hamburg im Blick auf die Kinder ein besonderes Gepräge verleihen soll. Es wird dazu beitragen, die humane Gestaltung allen sozialen Lebens durch die Tat anzuerkennen und stärker in unserem Bewußtsein zu verankern.

Konten der Stiftung „Kinder in Hamburg“:

Deutsche Bank Hamburg Nr. 07/03314,

Hamburger Sparkasse (Haspa) Nr. 1280/142 231,

Postscheckamt Hamburg Nr. 2049—208.

Fassaden bei Hein Dahl

Klinker o. Naturst'motiv hinterlüftet, ● Kein Putzabschl., kein Anstreichen, ● feuchte Wde u. Mauerrisse verschw. ● Lebensd. ca. 50 J., lange Garantie. ● Schnelle Mont., Heizk.-Ersp. bis 35 %. Besichtigung v. Musterhäusern a. Anfr.

6 72 49 95

August Seemann

Plattdeutsche Gedichte

Verlag Krüger & Nienstedt, Hamburg 50, Eschelsweg 4
Preis 2,50 DM.

„Dei Kaeksch un dei Düwel“

Uns' lütte Kaeksch — ein saubres Ding

Un so adrett un fix und flink

Un snickenfett und kugelrund,

Un snacken! — föll nich uppen Mund.

Un danzen kann s' — leig di nix vör —

Woll Dag un Nacht un ward nich mör.

„Ne, so wat, al wedder dörch dei Sahlen,

Dat sall doch gliks dei Deusching halen!“

Wat klinkt dor achter an dei Dör

Un kümmt heran un stellt sik vör?

„Musch Urian — in allen Ehr'n —

Min Frölen, will'n wi nich 'n Lütten afpedd'n?“

„Jawoll, min Herr!“ — Un hest nich seihn,

Wur fleigen dei Röck, wur fleigen dei Bein!

Nah links un rechts un achterut

Den Saal herüm, ut't Finster rut.

Un rinner in dei düster Nacht. —

Musch, Urian, dei meckert un lacht:

„Wes' man nich bang', min leiwes Kind!“

Sei segeln dorhen woll as dei Wind.

Sei scheiten dorhen woll as ein Dun

Oewer Heck un Reck un Hakeltun,

Dörch Busch un Musch un Gras un Krut.

Musch Urian breckt dei Sweit al ut.

Oewer Hus un Schün un Dik und Dack —

Lütt Kaekschen kriggt nu irst Gesmack.

Ehr gläuhn dei Backen, ehr fleigen dei Hoor'n.

Hoppla, da hett s' einen Schauh verlör'n.

„Min Fröl'n, sünd S' mäud?“ — „I Gott bewohr!“

Sei schesen wedder hen oewer Graben und Fohr,

Oewer Brak un Feld un wide Wei —

Dei Nacht is so laumrig¹⁾, Musik so nett;

Lütt Kaekschen is recht in ehr Fett.

Noch 'n Walzer, noch 'n Polka ahn Taegel un Tom.

„Min Fröl'n, ehr warden dei Fäut woll lahm! —

Wat, ne?“ — „Ne, wider in Gottes Nam.

Verlür inne Twigen blot einen Schauh,

Nu geht 't up Söcken noch mal so gau.“

Un kriggt bi 'n Wickel em wedder up 't frisch

Un brenschet wedder los aewer Wold un Wisch,

Un swingt em rümmer as 'n Braden inne Pann.

„Muskanten, nu spelt wat fixer man!“

Ümmer beter geht 't, so fin un licht.

Musch Urian snitt ein verdäuwelt Gesicht.

„Na nu, Sei warden mi doch nich slapp?

Herr Düwel, ik kam Sei süs uppe Kapp!“ —

Dei Düwel prust't, dei Düwel snüfft,

Flucht in sik rinner Gall un Gift.

Em steckt dat, em ritt dat, verkrüz und verquer'n

Den Dunner, kann kum noch vör Quesen uppedd'n!

Dat Blaut ward em tau Kopp al stigen.

„Ne, dei Dirn, dei is nich dot tau kriegen!“

Man gaut, dor kreih dei irste Hahn.

Dor lett hei dei Lütt unner'n Linnbom stahn.

Mit Pick un Swewel, gen Himmel geht 't an.

Wat sönn lütt Kaeksch doch danzen kann!

¹⁾ schwül



Optik - Foto
Grunert & Co

2 Hamburg 52 · Waitzstraße 27

Telefon 89 56 39

2 Hamburg 53 · Bornheide 55 g

Telefon 8 31 50 57

— Alle Kassen —

Burrkåwers

Plattdeutsche Gedichte
von Rudolf Tarnow

Köster Klickermann

Durch alle Buch-
handlungen zu beziehen

Verlag

Krüger & Nienstedt

2 Hamburg 50
Eschelsweg 4

Modenschau bei der Haspa in Altona

Ausstellung der Handwerkskammer Hamburg

Hamburg, den 2. April 1973 — Mit eleganten, sehr tragbaren Modellen für die Hamburgerin präsentierten sich die Innung für das Hamburger Bekleidungshandwerk und die Kürschnerinnung bei der Hamburger Sparkasse im Einkaufszentrum Altona. Das war der Auftakt zu einer Ausstellung in den Räumen der Haspa zum 100jährigen Bestehen der Handwerkskammer Hamburg.

In einer eindrucksvollen Dokumentation wird der Öffentlichkeit vor Augen geführt, wie unentbehrlich für jeden das Handwerk mit seinen 125 Berufen ist und welche wirtschaftliche Bedeutung ihm zukommt. Dabei wird das Verständnis geweckt für die besonderen Probleme und Schwierigkeiten des Handwerkers in der heutigen Zeit. Aber auch Tips und Anregungen für den Umgang mit Handwerksbetrieben fehlen nicht. Gleichzeitig wird der Umfang der Dienstleistungen deutlich,



Mit einer Modenschau präsentierten sich die Innung für das Hamburger Bekleidungshandwerk und die Kürschner-Innung bei der Hamburger Sparkasse in Altona zur Eröffnung der Ausstellung „Handwerkskammer Hamburg 1873 — 1973“.

RAFFAY Caravanning

Kluge Caravaner legen Wert auf guten Kundendienst

WILK

VFW FOKKER

von DM 6.250,-
bis DM 15.900,-

der Wohnwagen mit 2jähriger Werksgarantie

SPORT

BELMONT MOBILHEIME

von DM 9.324,-
bis DM 17.538,-

STERN

ANBAU-VORZELTE

in ganz Europa geliebt und bewertet!

4 Produktreihen von DM 3.350,- bis DM 17.250,-

➔ **Langenhorner Chaussee 625**
beim U.-Bhf. Ochsenzoll, Tel. 527 08 36

● **Alsterkrugchaussee 307, Tel. 5102 09**

● **Hamburger Straße 195, Tel. 299 59 85**

● **Kundendienst und Auslieferung:**
Hamburg-Ochsenzoll, Essener Straße 91, Tel. 527 30 29

Finanzierung nach Maß · Zubehör · Reparatur · Service

den die Handwerkskammer Hamburg nicht nur für das Handwerk selbst und den beruflichen Nachwuchs, sondern im besonderen Maße auch für die Allgemeinheit erbringt. Wer weiß denn schon, daß sich praktisch jedermann mit allen seinen großen und kleinen Sorgen, die Handwerksleistungen betreffen, direkt an die Handwerkskammer wenden kann. Hier findet er immer ein offenes Ohr, erhält Ratschläge und Unterstützung. Abgerundet wird die Ausstellung mit einem Programm von Vorfürungen. Dabei wird handwerkliches Können vor dem Publikum in der Kassenhalle demonstriert.

- 2. 4.— 4. 4. Kürschner
- 5. 4.— 6. 4. Weber
- 9. 4.—10. 4. Hörgeräteakustiker
- 11. 4.—13. 4. Uhrmacher
- 16. 4.—17. 4. Keramiker
- 18. 4.—19. 4. Augenoptiker
- 24. 4.—27. 4. Goldschmiede

Wehlberühmte Türme im Hamburger Michel

Einzigtages Museum in der St. Michaeliskirche geplant
Türme der Weltgeschichte

Hamburgs berühmtestes Wahrzeichen — der Michel — soll um eine Attraktion reicher werden. Im Turm der Michaeliskirche ist ein „Museum der Türme“ geplant, wie es einzigartig auf der Welt wäre. Modelle im Maßstab 1:100 sollen hier dreidimensional gezeigt werden: vom babylonischen Turm bis zu den Wohntürmen von



*Uhren, Schmuck
Perlen
Brillanten
Bestecke*

Bloess & Krüster

Juweliere und Uhrmachermeister · Ottenser Hauptstraße 21, Tel. 38 67 24
am Bahnhof Altona

Kollektion 72/73

Jetzt kaufen!

Pelze

Im Winter begehrt. Auf die Preise achten!
Wir legen auch zurück, bei kleiner Anzahlung.

Einkaufszentrum

Hans-Walter Helm, Neue Gr. Bergstraße 18

 38 86 80

Altona

JÜRGEN SCHULTZ BOOTSWERFT

seit 1846 in Familienbesitz
Inh. Walter Schroeder

2 Hamburg 55 (Blankenese), Strandweg 97, Telefon 86 11 49
Neubau, Reparatur, Kunststoffarbeiten, Bootslagerung

■ Günter Fröhlich, Fleischwaren ■

Ihr
Fachgeschäft in Nienstedten
mit großer Auswahl

2 Hamburg 52, Kanzleistraße 12, Telefon 82 85 38

KONFITOREI
BÄCKEREI
KAFFEEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr: Schach-Abend

BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

Carl Seemann & Söhne

Erdbestattungen, Einäscherungen
Eig. Oberführungswagen

 Hamburg-Blankenese · Dormlienstr. 11
Telefon 86 04 43

Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 83 (vorm. H. Oeding)
Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4 Hmb.-Gr. Flottb., Stiller Weg 2

Chicago, vom schiefen Turm zu Pisa bis zum Moskauer Fernsehturm.

Zirkelschlag um Straßburg

Initiator dieser Idee ist Ulrich Schmidt, Journalist und Schriftsteller, der sich seit Jahren mit der Historie des Turmbaus beschäftigt. Lange hat er nach einem geeigneten Platz für seinen Plan gesucht — bis er im 160 Quadratmeter großen Raum des 7. Turmgeschosses im Michel das Richtige fand. Hauptpastor Hans Quest und Kirchenbau-Architekt D. Gerhard Langmaack konnte er bereits für seine Idee gewinnen.

Doch möchte Schmidt nicht nur Turmmodelle ausstellen. Eine der Wände des Ausstellungsraumes soll eine riesige Landkarte zieren — mit dem Mittelpunkt Straßburg — die in einem Umkreis von 600 Kilometern Orte mit berühmten Türmen aufweist. Durch Knopfdruck blinkt der gewünschte Ort auf, und der Besucher kann sich seinen Turm durch zusätzlich ablaufende Dias noch näher veranschaulichen lassen.

Eine andere Wand soll drei Turmerlebnisse zeigen, die Martin Luther, Kopernikus und Columbus hatten. Außerdem sollen Bildersammlungen von berühmten Türmen aus aller Welt gezeigt werden. Natürlich werden die Silhouetten Hamburger Türme nicht fehlen.

Viel Arbeit für Modellbauer

Sobald die finanziellen Fragen endgültig geklärt sind, können die Modellbauer an die Arbeit gehen. Das ganze Projekt ist nicht gerade billig. Die geplanten Türme kosten im Modell zwischen 5000 und 8000 DM. Schmidt hat allerdings hier eine Idee. Das Empire State Building beispielsweise möchte er als Geschenk aus den USA erhalten, den Moskauer Fernsehturm als Gratisgabe der sowjetischen Regierung. Für die laufenden Kosten des Museums hat die Michaeliskirche bereits eine Zusage gegeben.

An Interessenten wird es nicht fehlen. Die meisten der rund 200 000 Besucher des Michels werden sicher einen Abstecher in das Museum der Türme machen. Übrigens soll auch der große Zeiger der größten Turmuhr der Welt in einer Nachbildung hier ausgestellt werden. Das Original steht — im Michel.

Dachdecken bei Hein Dahl
6 72 49 95

Witzecke

Der letzte Wille

Eine alte Dame wird von einem tollwütigen Hund gebissen; sie geht ein wenig verspätet zum Arzt, der sie sogleich impft, ihr aber nicht verschweigt, daß eine gewisse Gefahr bestehe; sie würde jedenfalls gut daran tun, ihr Testament zu machen.

Die alte Dame zögert keinen Augenblick, läßt sich von der Sekretärin im Vorzimmer einen Bogen Papier geben, setzt sich an den Schreibtisch und beginnt zu schreiben. Nach fast einer Stunde meint die Sekretärin, nun müsse das Testament doch eigentlich fertig sein.

„Testament?“ erwidert die alte Dame. „Ich mache doch gar keines. Ich stelle eine Liste der Leute auf, die ich vorher noch beißen will.“

Tierversand durch Post und Bahn

Das am 1. Oktober 1972 in Kraft getretene neue Tier-schutzgesetz verbietet in § 3 Nr. 9, „Tiere mit Nach-nahme zu versenden“. Der Sinn dieser Vorschrift besteht darin, daß bei nicht rechtzeitiger Einlösung der Nach-nahme oder bei nicht schneller Zustellung (wenn sie gerade am Wochenende eintrifft) für die Tiere eine Quälerei entstehen kann, wenn sie in dieser Zeit ohne Futter und Wasser sind und in der Enge des Versand-behälters bleiben müssen. Auf der anderen Seite ist dies- ses Verbot ein schwerwiegender Eingriff in den Ge- schäftsbetrieb der Unternehmer, die Geflügel, Vögel und sonstige Tiere verschicken. Diese Betriebe haben sich bislang nahezu ausnahmslos dieser Versandart bedient. Sie befürchten, daß sie durch dieses Verbot des Tier- schutzgesetzes ihre Existenzgrundlage verlieren könnten. Aus diesem Grunde haben einige Betroffene Verfas- sungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht einge- legt. Das Bundesverfassungsgericht hat die Eilbedürftig- keit einer Zwischenentscheidung anerkannt und mit Be- schluß vom 11. Oktober 1972 (1 BvR 459 und 477/72) eine einstweilige Anordnung erlassen, wonach die An- wendung des § 3 Nr. 9 des Tierschutzgesetzes einstwei- len insoweit ausgesetzt wird, als durch diese Vorschrift auch die Expreßgutversendung von Tieren unter Nach- nahme verboten wird. Es bleibt also bei der Gültigkeit des allgemeinen Nachnahmeversendungsverbots, nur für Expreßgutsendungen gilt vorläufig diese Ausnahmerege- lung. Damit ist allerdings noch nicht gesagt, wie das Bundesverfassungsgericht abschließend entscheiden wird. Erfahrungsgemäß muß damit gerechnet werden, daß die endgültige Entscheidung geraume Zeit auf sich warten lassen wird.

Altonaer Museum in Hamburg

Norddeutsches Landesmuseum

Hamburg 50 — Altona, Museumstr. 23 (am Bahnhof), Telefon 39 10 74 83. Geöffnet Di. bis Fr., So. 10—17 Uhr, Sbd. 10—13 Uhr, Mo. geschlossen. Karfreitag 10—17 Uhr, Ostersonntag geschlossen, Ostermontag 10—17 Uhr. Eintritt frei, Führungen für Gruppen, Gebühr für Teilnehmer 1,— DM, für Schüler, Studen- ten, Soldaten usw. —,50 DM.

April 1973

Ständige Ausstellungen

Kunst und Kulturgeschichte

Gemälde und Graphik mit Darstellungen der norddeut- schen Landschaft — Populäre Druckgraphik — Spiel- zeug — Kunsthandwerkliche Arbeiten aus Silber, ande- ren Metallen, Keramik, Textilien, Holz — Trachten — 17 originale Bauernstuben und originales Vierländer Haus — Bauernhausmodelle — Zunft und Handwerk — Landesgeschichte und Stadtgeschichte Altonas.

Zoologie und Geologie

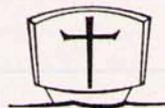
Tierwelt der Eiszeit und Nacheiszeit — Heimische Tier- welt im Wald und am Wasser, in Feld, Heide und Moor, in und am Haus, im Garten und Park — Vogel- zug.

Fossilien und Gesteinsproben aus einzelnen Perioden der Erdgeschichte — Bodenaufschlüsse — Geschiebe- teile — Modelle und Panoramen.

POHL

Steinbildhauermeister

Grabmale aus allen Natursteinen



Direkt am Friedhof Groß Flottbek

Hamburg 52, Stiller Weg 17, Telefon 82 51 64

Jeden Schlüssel

REESE



Zyl. Schlüssel und Autoschlüssel sofort — Massenanfertigung
Sicherheitsschlösser, Neulieferung, Reparatur, Montage

2 Hamburg 6 · Schulterblatt 79 · Telefon: 4 39 42 64

Notruf: Hamburg 27 48 64 / 4 39 16 55 + Wedel 9 08 / 8 24 86

TREPPENHAUS-SCHALTUHREN

Verkauf, Vermietung, Reparatur

MONZKASSIERZÄHLER

KARL BERGMANN Inh. Kurt Block

Hamburg 70, Am Grundwasserwerk 6, Telefon 6 52 79 69

Elisabeth Onnenberg Gegr. 1934

Kunst- und Teppichstopferei
in kürzester Frist

Ausbesserungen

auch auserlesener Teppiche und Gobelins

Hamburg 20, Eppendorfer Landstr. 16, Tel. 47 55 27

H. KRÖPLIEN

Maurermeister

Baugeschäft · Sämtliche Reparatur-Arbeiten · Wand-
und Fußbodenplatten

2 Hamburg 52 - Nienstedten

Georg-Bonne-Straße 104, Tel.: 82 03 76 und 82 85 68

Willi Schaefer

Ihre Wäscherei und Heißmangel

Spezialität: Plätten von Oberhemden

Hamburg-Groß Flottbek, Beselerstr. 32a, Ruf 89 35 94

Auto-Glaserei Tel. 51 50 89

F. Neumerkel

Windschutzscheiben — alle Typen

abdichten — liefern

Heizbare Heckscheiben

Hamburg 39, Alsterdorfer Straße 239

Gegen LÄRM • KÄLTE • SCHWITZWASSER



nachträglich in jedes Fenster
ohne Umbau, keine Änderung
der Ansicht,
verschiedene Ausführungen,
auch mit Isolierglas
kein neuer Rahmen erfordert.

Gegen Zugluft: Die gute „robering“-Zugluftabdichtung

68 70 91 **THERMO-DOPPELFENSTER-BAU** 68 68 94
Wilh. Heins, HH 70, Rauchstr. 81

Ständige Ausstellung „Bauzentrum“, HH 36, Espianade 6a

Rostschäden am Auto können Sie verhindern

Es gibt dafür nichts Besseres als



Dauer- oder Langzeitunterbodenschutz und

HV Hohlraumversiegelung

Mit einer einmaligen Behandlung besitzt Ihr Wagen den

Totalen Rostschutz
Wir helfen Ihnen bei der Werterhaltung Ihres Wagens mit **Terotex von Teroson**
Kostenlose Fachberatung:

Teroson-Rostschutz-Station

Hans Gärtner

Inh. R. Nagel
Hamburg 71, Fabriciusstraße 42
Ecke Unnenland, Tel. 6 91 85 94

Die "Streu-Kur," die Ihr Garten braucht: Super Manural 3 plus gekörnt

Der erste Torfmischdünger in granulierter Form. Kein Einharcken, kein Einarbeiten. Ausstreuen genügt. Ideal auch für den Rasen. Und Ihre Hände bleiben sauber.



Ihr Händler für Floratorf-Produkte:

Peter von Ehren & Söhne

Hamburg 52
Kanzleistraße 20
Telefon 82 05 59

— Bildpostkarten — Bemalte Postkarten und Briefe deutscher Künstler — Sammelbilder-Archiv.

Geöffnet Di.—Fr. 10—13 Uhr und 14—17 Uhr.

Außenstelle Rieck-Haus, Curslack, Curslacker Deich 284
Hufnerhaus und Scheune von 1663 — Heuberg — Ziehbrunnen — Feldentwässerungsmühle — Gemüse-Ever — Bauerngarten.

Geöffnet Di.—Fr., So. 10—16 Uhr Sbd. 10—13 Uhr, Mo. geschlossen.

Altbausanierung

Für den Besitzer alter Häuser ein gefürchtetes Wort, denn allzuoft sind Maßnahmen dieser Art mit großen Kosten verbunden.

Weil dieses so ist, und man die lohngelundenen Kosten bei unserem relativ hohen Lohnniveau doch in Kauf nehmen muß, sollte ein Hausbesitzer — wenn es um Fassaden geht — ruhig auf etwas teurere Materialien zurückgreifen, da die Materialkosten in Beziehung auf den Gesamtaufwand verhältnismäßig gering sind. Nun müssen natürlich nicht alle teuren Materialien auch gut sein, weshalb es ratsam erscheint, von den Lieferanten oder Betrieben, die ein bestimmtes Material anbieten, Namen von Hausbesitzern zu erfragen, die sich bereits für das eine oder andere Material entschieden haben, um deren Erfahrung kennenzulernen.

Kostensenkend wirkt es sich aus, wenn ein einzelner Betrieb möglichst viele Gewerke selbst ausführt. Zu diesen Betrieben gehört die Hanseatische Fassadenschutz Winkelmann & Co. KG., die mit eigenen Bautrupps die vielfältigen Sanierungsarbeiten durchführt und — speziell für Fassaden-Kunststoffbeschichtungen vornimmt, die sich bereits über viele Jahre bewährt haben.

Diese Firma sagt selbst:

Die Vorarbeiten einer „Renovierungs-Verschönerungskur“ stellen sich immer wieder sehr zeitaufwendig, sind jedoch absolut notwendig, um eine lange Lebensdauer der aufzubringenden Kunststoff-Beschichtung zu gewährleisten.

So ist z. B. die Erneuerung schadhafte Verputzes sorgfältig durchzuführen, um Ansätze zwischen altem und neuem Verputz zu vermeiden; ausgebrochene Gesimsteile müssen nachmodelliert werden, damit die einheitliche Ansicht der Fassade wieder hergestellt wird. Desto schneller geht dann die eigentliche Beschichtung vonstatten, wobei das Material von mit Baukompressoren betriebenen Spritzgeräten auf die Wandflächen gespritzt wird, und zwar trotz der enormen Naßschichtdicke von 1000 my ohne Läufer zu zeigen oder abzurinnen.

Noch ein Wort zu Kunststoffbeschichtungen: Es besteht ein Unterschied zwischen Beschichtungen mit Kunststoffen und Anstrichen mit Materialien auf Kunstharzbasis, welches beachtet werden sollte.

Außenstelle Jenisch-Haus, Klein Flottbek, Jenischpark
Großbürgerliche Wohnkultur vom 16. bis 19. Jahrhundert.

Geöffnet Di.—Sbd. 14—17 Uhr, So. 11—17 Uhr,

Mo. geschlossen

Karfreitag 14—17 Uhr

Ostersonntag 11—17 Uhr

Ostermontag geschlossen

Schiffahrt und Fischerei

Schiffbauhandwerk — Werftmodelle und -bilder — Schiffsmodelle — Nautische Instrumente — Schiffsporträts und Kapitänsbilder — Abteilung „Schiff und Kunst“ mit Galionsfiguren — Ostseeabteilung mit Schiffsmodellen, Hafen- und Landschaftsdarstellungen in der Graphik, Kurenwimpel und Bernsteinsammlung. Fahrzeuge und Fanggeräte der deutschen Küsten- und Hochseefischerei — Walfang.

Bibliothek, Lesesaal, Archiv

etwa 25 000 Bände zu allen Arbeitsgebieten des Museums

Achtung Hausbesitzer!



Alles für Fassaden

Für Alt- und Neubauten bieten wir Ihnen ein komplettes Programm.

1. Stahlrohrgerüstbau
2. Ausführg. sämtl. Maurerarbeiten
3. Fassadenbeschichtungen mit Wallcyl-Fassadenschutz
4. Fassadenanstriche aller Art
5. Imprägnieren von Klinkern
6. Hinterl. Fassadenverkleidungen
7. Verfugungen dauerelastisch
8. Fenster- und Türenanstriche
9. Übernahme von Klempner-, Zimmerer- und Tischlerarbeiten

Hanseatische Fassadenschutz

2359 Henstedt-Ulzburg 2, Postf. 26 · Tel. 0 41 93/50 43 u. 50 44. Tel. Hbg. 4 10 20 11

Plattdütsch läwt!

Vielen unserer Leser ist der Plattdeutsche Dichter Rudolf Tarnow durch Vorträge von Hannes Fleischer bekannt. Daß es seine Bücher heute noch gibt, ist nicht allen Lesern bekannt. Der Verlag Krüger & Nienstedt, 2 Hamburg, Eschelsweg 4, gibt seit 1955 die heute noch sehr gefragten Bücher von Rudolf Tarnow heraus. Der Verlag hat uns die Erlaubnis erteilt, aus den Werken des beliebten plattdutschen Dichters in Fortsetzungen abzdrukken. Wir beginnen mit einer Lebensbeschreibung des Dichters aus dem Buch „Rudolf Tarnows Leben und Schaffen“, für den Verlag geschrieben von Dr. Walter Lehmbeker, Kiel. Die Tarnow-Bücher sind in allen Buchhandlungen zu haben.

*

Das letzte Werk Tarnows, über welches noch ein Wort zu sagen ist, sind die plattdutschen Gedichte „för lütt un grot Kinner“, „Rüter-Püter“. Die Kinder, welche Grappen im Kopf haben, sind die „Rüter“, diejenigen aber, die lieb und gut sind, das sind die „Püter“. Das Buch ist ein Lob der Kindheit; in vielen Gedichten spiegelt es auch das Familienglück wieder, wie es im Hause Rudolf Tarnows zu finden war. Die „Rüter-Püter“ zeigen des Dichters Liebe zur Jugend in einzigartiger Weise, sein weiches Gemüt und sein Verständnis für die heranwachsende Generation. Es offenbart uns darüber hinaus die unvergleichliche Mutterliebe, der Tarnow in der Erinnerung an seine goldene Kinderzeit ein Denkmal gesetzt hat:

„De Mudder, de in heite Leiw,
Ehr Kind den iersten Aten gew,
An Mudderbost hett stillt un niehrt,
De iersten Schritt hett lopen liehrt,
Tau'n Gauden rad't un ei't un strakt,
De üm ehr Kind hett weint un wakt, —
De för ehr Kind dat Letzte giwt
Un bet tau'n Dod desülwig bliwt,
Gäw ick dit Bauk tau eigen.“

*

Es ist Tarnow in diesem Werk gelungen, von der Mutter, welche uns beim Eintritt in diese Welt mit ihrer Liebe umsorgt, den Bogen über das ganze menschliche Leben zu spannen bis zum Alter. Was gibt es Schöneres für uns in den letzten Jahren, die wir auf dieser Erde zubringen dürfen, als für unsere Enkelkinder zu sorgen, ihnen den Weg ins Leben zu bereiten, mit ihnen uns zu freuen und durch sie an unsere Kindheit erinnert zu werden:

„All wat as Görn wi dräben,
Wat an uns' eigen Görn
Wi wedder all beläben
Un wedder däglich hürn,
Un wat bi uns so rümmer
Tau Kinnertied gescheihn,
Wat giern wi hüt noch ümmer
Mit Kinnerogen seihn, —
Dat mücht ick all mien Fründen,
Ob lütt se, ob se grot,
As Struß tausamenbinden
Un leggen up ehren Schoot.

De Jungen gahn in't Läben,
De Ollen kieken trügg,

Ick hew för beide schräben,
Hew bugen wullt 'ne Brügg,
Dor sülln se sick up drapen,
De Weg is denn nich wied,
De Häben steiht jo apen
Bi lachen Kinnertied.
De Johre trecken ranner
un einsam ward dat Hart, —
Mücht woll, dat ein' un anner
Jung dörch mien Riemels ward.“

Und nun steigt in den sechzig Gedichten das Leben der Kinderjahre vor unseren Augen auf. Selige Freude der Kleinen sowie auch ihr Kummer und ihre Tränen bewegen uns. Wir erleben sie bei ihren zahlreichen Spielen, Abzählreimen, Kloeterbom, Kuhlsoeg, Hund un Katt, Greifspielen, Schule- und Soldatspielen usw., welche ihnen große Freude bereiten. Genau so viel Spaß machten auch uns diese Betätigungen in unserer Kindheit, und wie die Rüter-Püter durch Spiele Kräfte und Anlagen für das Leben üben, taten wir es auch in der Jugend.

Von Generation zu Generation geht das Leben weiter. Freude der Jugend und Feierabend im Alter sind Beginn und Ende unseres Erdendaseins. Das schöne Gedicht „Fierabend“, welches das letzte in „Rüter-Püter“ ist, soll unsere Würdigung zum 100. Geburtstag von Rudolf Tarnow beschließen.

Malerarbeiten bei Hein Dahl

6 72 49 95

Fierabend

De Warkeldag is nu tau End'n
He hett sien redlich Arbeit dahn,
Mit Qesen in de harten Händen
Is wedder mal tau Rüst he gahn,
De Sünn versackt, de Wulken gläuhden,
De Acker drömt, de Vagel swiggt,
Up all dat Wassen un dat Bläuden
De Fierabend runnerstigt.

De Landmann lett de Seiß nu sacken,
Vandaag bruckt he de Sträk nich mihr,
He leggt den Sälen üm den Nacken
Un schüwt nah Hus, de Dag wier swier,
Doch as he üm de Eck ward bögen,
Süht hei sien beiden Öllsten stahn,
Kiek, wat de Lüttst ehr Ogen ögen:
„Du Vadding, kann 'ck up sitten gahn?“

Dor liggt vör em sien lütte Katen,
An't Finster kladdert Rosmarin,
Sien itel Gold hett oewergaten
De letzte Abendsünnenschien,
He hett ok küßt de Rosenbläuten,
Se nickten fründlich up un dal,
As wulln se all von wieden gräuten:
Wi bläuhn för di — nu rüch ok mal!

De junge Mudder wohrt den Lütten:
„Kiek doch mal hen, — wer kümmt dor her?
Kannst up den Arm nich ruhig sitten,
Wist wedder runner nah de Ir?
Könn'n de lütt Beinings di all drägen?“

Kann Küker denn all leining stahn?
Hett mien lütt Jung den Driwwel krägen,
Willn Vadding wi entgegengahn?“

Dor steiht he all up eigen Fäuten,
Sien Mudding lerrt em an de Hand,
Se möt de lütten Beinings möten,
De trippeln leining dörch den Sand,
As Vadder süht de beiden kamen,
Vergäten is de Warkeldag,
Sien'n Jung hett up den Arm he nahmen,
Diss' Last he giern noch drägen mag.

Is Fierabend. — Sien gräunen Twiegen
Reckt wied de olle Lindenboom,
Tau Nest de lütten Voegel stiegen,
He weigt se lies in Drus uns Drom,
In hoge Rüm de Engels swäben,
Se stäken Stierns an, ein bi ein,
Un fründlich ward von'n Abendhäben
De Maand up Irden runnerseihn.

Ringelranken

Ernste und spaßige Gedichte
von
Rudolf Tarnow

*

Verlag Krüger & Nienstedt, Hamburg 50, Eschelsweg 4
Preis 7,90 DM

Ringelranken

Ward an ein Blumenbeed ick gahn
Un seih de välen Blumen stahn,
Ein jede still up ehr lütt Flag, —
Wenn s' noch so schön denn bläuhten mag,
Mi is denn so, as wenn de Blom
In Truer leeg, in Slap un Drom,
As wenn se an de kolle Ir
Mit fiene Käden bunden wier,
As mücht se höger stiegen
Un künn't nich farig kriegen.

Doch rankt 'n Blom un smiegt sick an,
So hoch as se man recken kann,
Un wenn ein Struk vull Ranken steiht,
Mit de de Wind mal spält un weiht,
Un wenn tauhöchten sträwt 'ne Plant
Un kladdert hoch an steinern Wand, —
Denn is mi ümmer so tau Sinn,
As wier dor richtig Läben in,
As wiern de Ringelranken
Vull heimliche Gedanken.

De Heckenros', de hew ick giern, —
Ick denk an di, du säute Diern! —
Se kickt so schämig un so schu
Und doch so grienig, grad as du!
Doch is ein' driest un geht mal ran,
So licht ehr keiner plücken kann,
Se wiehrt sick, dat ehr keiner nimmt, —
Un freut sick doch, wenn einer kümmt,
Doch hett bi 't Rosenbräken
Sick männigein all stäken.

De Ranken von de Brummelbiern,
De gah ut 'n Wäg', dor holl di fiern,
Ihr 't einer sick vermauden is,
Denn hemm s' em faat, denn holln s' em wiß,
Denn ward so männigeiner fraud:
De Näbenwäg', de sünd nich gaud,
Denn wenn de Frucht ok lecker smeckt,
Dat tarrt un tuhlt un taast un treckt,
Ick rad di, laat dat Janken,
Denk an de scharpen Ranken!

Nu segg, ob 't woll wat bädres giwt,
As Räben, de de Wienstock driwt?
Wat gläuhet in 't Glas de gollen Drunk,
Wat makt he di dat Hart so jung,
Wat lachst du oewer't ganz Gesicht,
Wat fäuhst du di so fri un licht — —!
Dat is de Wien, de gollen Wien,
De dreggt in 't Hart den Sünnenschien,
De Wienstock un sien Räben,
De gollen Wien sall läben!

De Efeu steiht in stille Trur,
He rankt sick hoch an kahle Mur,
He slüht den Bom in sienen Arm,
As wull he wohrn em, weik un warm,
He deckt mit gräune Bläder tau,
Wat slapen güng tau lange Rauh,
Un wenn in 'n Winter all's vergahn,
Ward he in gräunen Kleid noch stahn,
De gräunen Ranken räden
Von Rauh un stillen Fräden. —

So as de Blom in Ranken steiht,
Ok üm uns sülwst dat ranken deiht,
Oft sünd dat Foeden, weik un fien,
Se eiden uns as Sünnenschien,
Mitünner ok, denn ketteln se,
As wiern ut luter Netteln se,
Tauwielen oewer sünd se swier,
As wenn ein Leid tau drägen wier, —
So güngen mien Gedanken,
So schrew ick „Ringelranken“.

*

Von Minschenhart vull Janken, Von Lew un Rosenranken

Du rosenroderanke — — —

Du rosenroderanke,
Du wädenglieke slanke,
Du smucke, säute Diern,
Sust rüm mit fleigen Sägel
Un büst so kroensch un krägel, —
Wat hew 'ck di einmal giern!

Mien Duw mit lachen Mund'n,
Mien Lewst ut Hartensgrund'n,
Mien Diern, ick holl di wiß!
Ick kann mi 't gor nich denken,
Du würdst dien Hart mi schenken?
Wenn 't man kein Drom nich is!

Mücht küssen di un ei'den
Un lewe Würd di beiden
Un kam nich mit taurecht,

Denn mag ick noch so sinnen,
Ick kann de Würd nich finnen,
De ick di gäben möcht!

Du wardst mi liekers kennen,
Ick drück di blot de Händ'n,
Denn weitst du, wat ick mein,
Un all mien gläunig Janken,
Mien binnelsten Gedanken
Kannst in mien Ogen seihn.

Fast sast du up mi bugen,
Mi ganz un gor vertragen
Un ganz mien eigen sien,
Dorför will ick di gäben
Mien Hart för't ganze Läben, —
Du mien lütt Sünnenschien!

*

Drei Rosen

Ein Rosenbusch drei Rosen drög,
De küßt de Morgensünn, —
As annern Dag se nah ehr frög,
De Busch ahn Rosen stünn.

De ierste kreeg ein Wannersmann,
De trök in wiede Fiern —
„Du rode Ros', wat lachst mi an,
Wat hew 'ck di lew, mien Diern!“

De tweede würd mit rinner dahn
In einen Rosenstruß, —
Dat Glück kem grad vörbi tau gahn
Und drög se in ein Hus.

De drüdde, wat de schönste wier,
De läden s' up ein Graw,
Un de se kreeg, de seeg 't nich mihr
Un wüßte nix von af.

An einen Twieg, up't sülwig Flag,
Drei Rosen fürigrot,
De hemm sick plückt an einen Dag
De Lew — dat Glück — de Dod.

*

Zwei Röschen

Ick hew ein Röschen funden,
Dat güng binah taugrunden,
Dat wier, as ob dat wein,
Stünn einerwägt verluren,
Nu steiht 't in mienen Goren,
Is lewlich antauseihn.

Dat Röschen, dat ick funden,
Hew an 'nen Stock ick bunden,
Nu hett dat fasten Holt,
Steiht vull von Knüpp un Bläuten
Un ward so fründlich gräuten
Un lacht as itel Gold.

Hew noch ein Röschen funden,
Mit lachen Og' un Munden,
Dat rankt sick üm mien Hart, —
Ein Röschen bläucht in'n Goren,
Dat anner will ick wohren,
Bet 't grad so bläuhden ward.



**Manfred
Paulsen
u. Frau**

Ganse Grill Elbchaussee 94

Jeden Sonnabend:
Spanferkelessen satt 12,— DM
Tischbestellung erbeten

Jetzt wieder sonntags geöffnet · Tägl. bis 24 Uhr · Ruf 39 46 19

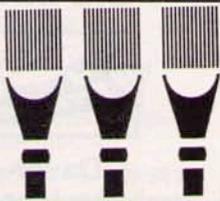
Natalie

Kunstgewerbe
Moden
Schmuck

2 HH-Nienstedten, Nienstedtener Str. 5, Tel. 82 82 00

Malereibetrieb HARALD FROBARTH

vorm. Robert Eckhoff
Anstrich · Tapezierarbeiten · Kunst-
stoff-Beschichtungen
2 Hamburg 52 - Nienstedten
Nienstedtener Straße 9
Telefon 82 50 27 und 82 99 37





Seit 1905 erfolgreich auf dem Grundstücksmarkt

Hausmakler
Marquardt + Noack
2 Hamburg 50 - Schillerstr. 45 - Tel. 38 17 48

RDM**IDZ****VHH**

Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Einbauküchen · Kundschafts-Klempnerei

Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

Beerdigungsbüro

Beck

St. Anskar

Gegr. 1752
Am Stadtdeich

Ohlsdorf, Fuhsbüttel, Str. 749, Ruf 59 18 61
Nachruf und Feiertags 59 54 17

sofortiger Hausbesuch möglich



EDGAR BÖNIG & CO.

Inh. Werner Bönig
Hausmakler der Elbgemeinden

Hamburg-Gr. Flottbek, Bellmannstraße 14
Ruf: 89 50 55/56





Das ist
**Krauk
der Rostfraß**
der jeden Wagenboden
zerstört
**Vertreiben
Sie ihn!**



**Dauer-
unterbodenschutz**

schützt viele Jahre
ohne jede
Erneuerung und Wartung
gegen Rostfraß,
Steinschlag, Streusalz
und dämpft außerdem
Dröhngeräusche.

Beratung und Wagenbehandlung:

**Teroson-
Hohlraum-
Versiegelung.**

**Auf Dauer-
unterboden
schutz**

**3 Jahre
kostenlose
Inspektion.**

**5 Jahre
Garantie.**

E. Schmahl

Hamburg 70
Denksteinweg 7
Telefon 653 05 10

Vom Arzt zum Fachmann

Das Sanitätshaus im Elbe-Einkaufszentrum

Nur Anprobe durch Fachkräfte
verbürgt guten Sitz und beschwerdefreies Tragen!

Bandagen

Bruchbänder, Suspensorien, Gummistrümpfe,
Fußeinlagen, Fußbandagen, Anfertigung aller
orthopädischer Hilfsmittel in eigenen Werk-
stätten

Miederwaren

Leibbinden, Corselets, Hüfthalter, Büstenhalter,
Gummischlupfer, Brustprothesen, Rücken-
pelotten
6 Anprobekabinen – Maßanfertigung

Wäsche

Spezial Set-Abteilung, Nachtwäsche, Rheuma-
wäsche, MEDIMA, Schießer, Heinzelmännchen,
Bademoden

Schuhe

Damen- und Kinderschuhe für den empfind-
lichen Fuß, Schuhe für lose Einlagen –
Fabrikat „Solidus“

Zu allen Krankenkassen und Behörden zugelassen

Willers & Klüge

gegenüber „Quelle“

Osdorfer Landstraße 107, Tel. 80 13 11

Rosenkuß

Ein Smetterling tau'n iersten Mal
Bi warmen Frühjohrsünnenstrahl
Is in de Welt rinflagen,
Em wier dat Läben noch ein Drom,
He burrt rüm von Blom tau Blom,
Hett küßt un Honnig sagen.

Un as 'ne junge Ros' he dröp,
De noch mit tau'nen Ogen slöp,
Würd liesing he an nippen, —
De junge rode Rosenknupp
Slög bi den Kuß de Ogen up
Un böd nochmal de Lippen.

Lütt Smetterling, de wull woll giern,
Man blot, dunn kem 'ne junge Diern,
De hett von Rosen sungen, —
Lütt Smetterling hett wieken müßt,
As Rosenmund hett Röschen küßt,
Dunn is se apensprungen.

*

Blagveilken

Blagveilken stünn an'n Grabenrand
In deepen Drom,
Wennihr plückt woll 'ne lewe Hand
De blagen Blom?

An'n Grabenrand 'nen Struß sick bünn
So männigein,
Dat in de Neeg Blagveilken stünn,
Hett keiner seihn.

Blagveilken hett still wieder blüht
An 'n Grabenburd,
Hett tau den kamen Dag sick freut
Un wieder lurt.

Un einmal kem 'ne junge Diern,
De hett sick bückt,
Blagveilkens mücht se gor tau giern,
Un hett dat plückt.

Un hett em seggt, se harr tau Hus
Noch Blomen mihr,
Doch dat de schönst an'n ganzen Struß
Blagveilken wier.

*

De Bodderblom

Ein Bodderblom mang Gras un Krut
Stünn einsam un allein,
Keek niepern ut den Bülden rut,
Wull giern de Welt mal seihn.

Ein Vagel kem un seeg de Blom
Un wüßt glik Bescheid
Un flög up einen Barkenbom
Un süng sien lustig Leed.

Un hett sick wieder gor nich schugt
Un ded, as müßt't man so,
Hett in de Neeg sien Nest sick bugt,
Un Bodderblom keek tau.

Würd Dag för Dag nu Tügen sien
Von Glück un Lust un Lew,
Hett wunnerwart bi Sünnenschien,
Wat 't up de Welt all gew.

De Lütten in dat Vagelnest
Hemm ehr soväl vertellt,
För Bodderblom is dit so west,
As wier 't de wiede Welt.

Doch as de Sommer güng tau Rauh,
Stünn wedder se allein,
Taufräden mök s' de Oegings tau,
Se harr de Welt jo seihn.

*

Fleeder

Witt un blage Fleeder
Sünd de Frühjohrsleeder,
De as truge Baden
Uns ut dusend Bläuten
Winken un uns gräuten
Un tau'n Mai inladen.

Witt un blage Fleeder
Drägen Frühjohrskleeder,
Willn uns lewlich locken,
Un as Dank tau'n Häben,
De dit all uns gäben,
Gahn de Pingsteklocken.

Witt un blagen Fleeder
Weit willkamen jeder,
De noch Freud an't Läben,
Den bi Last un Plagen
noch in ollen Dagen
Jung dat Hart is bläben.

*

Pingstfier

Pingstmorgen fier ick giern allein
Wied af von Pingstetrubel,
Will satt mi an dat Bläuhden seihn,
Still freun an all den Jubel,
De Klocken hemm so eigen Klang,
De ganze Welt ein Loww un Dank,
In blage Rüm de güllen Sünn,
Dat ick vör Freuden — weinen künn.

Pingstmorgen fier ick giern allein,
Wenn still dat in de Rund'n,
Ick breid de Arm' wied vonein,
Ick sing ut Hartensgrund'n,
Ick dröm den ilerschönsten Drom,
As seet ick in 'nen hogen Dom,
As wenn uns' Herrgott sülwst dor stünn,
Dat up de Knei ick danken künn.

Pingstmorgen fier ick giern allein,
Denn denk ick trügg mien Läben, —
Ward as jung'n Burß mi wannern seihn, —
Wo sünd de Johre bläben?
Doch ne, will hüt nich trurig sien,
Is Pingsten jo un Sünnenschien,
Dat Hart noch jung, de Welt so wied,
Wat büst du schön, du Pingstetied!

Heimwerkerbedarf · Fußbodenbeläge

H. Weber

2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32
Telefon 82 37 12

RUDOLF SCHMIDT

VERGLASUNGEN

HAMBURG-NIENSTEDTEN
Georg-Bonne-Straße 65 — Telefon 82 85 37

DANIEL STEEN

Einrichtungshaus für Wohnungen — Büros
Hotels und Schiffe

Werkstatt für Polstermöbel, Wand- und Boden-
bekleidungen — Fensterdekorationen

Hmb. 52, Liebermannstr. 56, Tel. 880 32 45 / 880 32 26

Elektro-Kachelöfen
Schornstein-
Innenabdichtung

Wand- u. Bodenfliesen
Neuausführung u.
Reparatur

HERBERT SCHÜTTKE, Ofenbaumeister
Hamburg 50, Fischers Allee 75, Tel. 38 31 76



Pony-Waldschänke Hamburg-Rissen Forst-Klövensteen

Durchgehend warme Küche
Täglich Reh und Wildschwein
Pony-Reiten für Kinder
täglich von 15 bis 17 Uhr
sonntags von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr
Telefon: 81 23 53

Fa. Willy Grünwald

Malermeister

Ausführung aller

Maler- und Tapezierarbeiten

Hmb.-Groß Flottbek, Osdorfer Weg 66, Ruf 89 24 21

R. A. Parbs & Co.

BUCHDRUCKEREI

HAMBURG-ALTONA

ESCHELSWEG 4 · TELEFON: 38 36 80



Alfons Rieb

Bauunternehmen

Hbg.-Osdorf, Rugenbarg 10, Tel. 80 37 11

Maurer-, Zimmerer-
und Reparaturarbeiten

schnell · gut · preiswert

An alle Einwohner

unseres
Ortsteils, die noch
nicht Mitglied des
Bürgervereins sind.

Haben Sie schon mal
darüber nachgedacht,
daß das Sprichwort:
„Einigkeit macht stark!“
auch für Sie von Nutzen
sein kann, wenn es sich
darum handelt, heimatliche
Belange der Stadt
gegenüber zu Ihren
Gunsten zu vertreten.

(bitte hier abtrennen)

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

(für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp)

Anschrift: Paul Jerichow, 2 Hamburg 52, Nienstedten, Quellental 42, Tel. 82 70 32
Bankkonto des Vereins: Haspa v. 1827, Konto-Nr. 1253/128 175

Aufnahmeantrag

Vor- und Zuname: _____

Beruf: _____

Geburtstag und -jahr: _____

Wohnung: _____
(evtl. auch Geschäftsadresse)

Telefon: _____

Eintrittsgeld: _____ DM
(Nach Ihrem Ermessen)

Monatsbeitrag: _____ DM
(Nach Ihrem Ermessen)
Mindest-Monatsbeitrag DM 2,-

Geworben durch: _____

(Ausfüllung nicht erforderlich)

Hamburg, den _____

Unterschrift _____

Warum sind Tankreinigung und Tankschutz so notwendig?

Umweltverschmutzung — Umweltschutz! Alltägliche Schlagworte jeder Tageszeitung. Der Leser nickt zustimmend über neue Auflagen und Gesetze, solange er nicht selbst betroffen ist. Wer ist schon bereit, auf das beliebte Auto zu verzichten oder auf die vielen hygienischen Verpackungen beim Einkauf oder gar auf die bequeme Ölheizung.

Abgase aller Art verpesten unsere Luft, Müllsorgen sind hinreichend bekannt und Skandale wegen Grundwasser-verseuchung sind an der Tagesordnung. Der Tankbesitzer wird verunsichert.

Wendige Vertreter machen unaufgefordert kostenlose „Tanktests“. In sekundenschnelle werden Urteile abgegeben und dann auf die gesetzlichen Vorschriften hingewiesen. Wenn der Hausbesitzer dann in Panik gerät, wird verkauft. Wer weiß schon, daß für Neuanlagen andere Bestimmungen gelten als für vorhandene. Dabei ist noch zu bedenken, daß die Auflagen der einzelnen Länder unterschiedlich sind.

Unter dem Begriff Tankschutz ist die Palette der Angebote groß. Sie reicht vom flüssigen Korrosionsschutz-Zusatzmittel über Anoden, Innenhüllen, Dünn- und Dickbeschichtungen bis zur glasfaserarmierten Tankvollauskleidung. Alles gibt es in jeder Preislage zu kaufen und selbstverständlich mit „Garantie“.

Was aber muß der Tankbesitzer wirklich unternehmen und welche Maßnahmen soll er treffen.

Obligatorisch ist in jedem Fall die Tankreinigung nach jeweils fünf Jahren. An diese Vorschrift sollte sich jeder verantwortungsbewußte Hausbesitzer halten. Unternehmen mit langjährigen Erfahrungen und modernen Spezialfahrzeugen sowie ausgebildeten Fachkräften kommen zu jeder Zeit und arbeiten schnell und zuverlässig.

Der Tankdeckel wird aufgenommen brauchbares Heizöl abgesaugt und die aggressiven Bodenablagerungen zur Vernichtung abgefahren. Es folgt die eigentliche Reinigung des Heizöllagertanks. Dann erst soll über weitere Maßnahmen entschieden werden. Renommierete Unternehmen händigen einen Zustandsbericht aus, welcher die volle oder eingeschränkte Verwendungsfähigkeit des Behälters bescheinigt. Besteht Gefahr für eine Wiederauffüllung, kann normalerweise für wenig Aufwand ein Provisorium (Not-Tank) angefordert werden, um die Heizung aufrechtzuerhalten.

Von diesen Firmen sollte man sich dann auf dem Gebiet des „Tankschutzes“ beraten lassen, denn sie kennen die Bestimmungen und haben durch die große Anzahl von Reinigungsarbeiten einen recht guten Überblick.

Abschließend ist zu sagen, daß gut eingeführte Unternehmen Wert auf jeden festen Kunden legen, welcher alle fünf Jahre seine Tankrevision anmeldet. Keinesfalls liegt hier das Interesse vor, minderwertige Tankschutzarbeiten zu verkaufen. Si.

„GAREG“

Garagen-Reinigungs-Gesellschaft

Heinrich Riechert & Sohn

2 Hamburg 54 — Lokstedt

Offakamp 23, Fernruf: 56 20 77 / 78

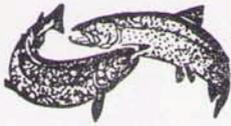
Reinigung von Benzinabscheidern, Sandfängern und Waschanlagen auf Tankstellen und in Garagen.

Reinigung von Industrie-Kläranlagen mineralischer Art und Fettabscheidern in Großküchen.

Reinigung von Heizöllager-Tanks — bei Korrosionsschäden auch deren Beschichtung in 3 verschiedenen Verfahren.

„OEL-ALARM“: Ölschaden-Beseitigung Tag und Nacht, Sammel-Nummer 56 20 77 / 78





Restaurant »Fischkajüte«

Älteste Fischbratküche Deutschlands

Inhaber Christel und Manfred Neuhoff

Spezialitäten: Hamburger Aalsuppe nach Original-Rezept. Täglich frischer Fisch aus der Pfanne. Nordsee-Scholle nach Finkenwerder Art. Seezunge nach Größe. Labskaus nach Art des Hauses. Sie können auch Rumpsteak oder Schweinebraten bestellen. Wir führen eine große Auswahl an Speisen. Warme Küche von 11.00 bis 20.00 Uhr. Herrliche Aussicht direkt auf den Hamburger Hafen.

Hamburg 4 - St.-Pauli-Landungsbrücken, Brücke 5 - Telefon 31 41 62



Boelter



sucht für solvente Kunden

Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Bauplätze, Mietwohnungen

Rufen Sie uns bitte unverbindlich an.

Telefon 86 86 72 oder 86 49 09

2 Hamburg 55-Blankenese, Caprivistraße 55

Anzeigen-Annahme 58 15 88

G

Glasschutzkasse a. G.
von 1923 zu Hamburg

Ihre Glasversicherung

nicht nur für Schaufenster- und Türscheiben, Ladentischplatten, Schiebetüren usw., Reklameschilder und Neonröhren sondern auch für Scheiben jeglicher Glasart in Einzelhäusern sowie Privat-Wohnungen zu den bekannten günstigen Bedingungen

Hamburg 13 - Mittelweg 14
Telefon 44 54 34



HEINRICH BOLLOW

Seit 1912

Inhaber: Otto Bollow

Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung · Auslands-Umzüge

Hamburg-Nienstedten · Kanzleistraße 28 · Ruf 82 85 29

Warum Tankreinigung und Tankschutz?

Jeder Besitzer einer Ölfeuerungsanlage schätzt den bequemen Wert einer solchen sehr. Ab und zu mal auf den berühmten Knopf drücken, Heizöl bestellen und die jährliche Wartung der Brenneranlage sind selbstverständlich. An die Zuleitungen vom Tank zum Brenner und an den Heizöllagertank selbst denken jedoch die wenigsten, und gerade hier liegt die Gefahrenquelle. Durch Schwitzwasser, Rost und Ablagerungen vom Heizöl entsteht ein Schlamm, welcher sich auf dem Tankboden absetzt und durch den die gefürchtete Lochfraßkorrosion entsteht. Sollte die Lochfraßkorrosion (Innenkorrosion) schon soweit vorgeschritten sein, daß das Heizöl ausläuft, wird es für den Besitzer des Heizöltanks sehr teuer, denn eine Grundwasser- und Erdverseuchung durch ausgelaufenes Heizöl kostet viel, viel Geld, weil jeder Besitzer für einen auftretenden Schaden selbst haftet. Deshalb sollte jeder verantwortungsbewußte Hausbesitzer die Vorschrift beachten und seinen Heizöllagertank alle fünf Jahre von einem anerkannten Fachunternehmen für Tankreinigung und Tankschutz reinigen lassen, denn nur eine Tankreinigung gibt Aufschluß über den wahren Zustand des Tanks.

Nach der Tankreinigung kann man dann je nach Tankzustand über die geeignete Tankschutzmaßnahme sprechen.

Es gibt drei verschiedene Verfahren:

Tankauskleidung mit glasfaserverstärktem Polyester in einer Stärke von 3 bis 4 mm für Erdtanks, ober- und unterirdisch.

Kunststoffinnenhülle mit Leckanzeigegerät für einwandige Erdtanks.

Tankauskleidung für kellergeschweißte Tanks mit verstärktem Kunststoff.

Sämtliche Tankteilauskleidungen nur nach vorherigem Sandstrahlen der zu schützenden Fläche, denn nur Sandstrahlen garantiert eine echte Haftung von Kunststoffen auf dem Stahltank.

Durch die jeweils geeignete Tankschutzmaßnahme wird verhindert, daß Schwitzwasser, Rost und Heizöl mit dem Stahltank in Verbindung kommen. Somit kann auch keine Lochfraßkorrosion mehr entstehen, denn die Tankauskleidungen sind ölbeständig und korrosionssicher. Die Tankschutzmaßnahmen dienen der Werterhaltung und der längeren Lebensdauer des Heizöllagertanks.

Bei der Vergabe von Tankschutzarbeiten sollte man ebenfalls an die Zuleitungen denken, denn auch hier sammelt sich allerhand Schmutz an, welcher zu Störungen der Brenneranlage führen kann. Diese Verschmutzung kann durch eine Druck-Spülung der Leitungen beseitigt werden.

Die Tankreinigungs- und Tankschutzarbeiten sollte man immer an einen versierten, gutausgerüsteten und anerkannten Fachbetrieb vergeben. Nur dann haben Sie die Gewähr für den bestmöglichen Schutz Ihres Heizöllagertanks.



KG FRITZ SCHURR TANKSCHUTZ

Das Spezialunternehmen für Tankreinigung

MASSIV-INNENTANK aus glasfaserverstärktem Polyester

LAS-Geräte · KUNSTSTOFF-INNENHÜLLEN · SANDSTRAHLEN

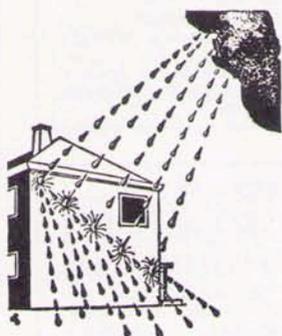
INDUSTRIEANLAGEN: Behälter- und Flächenschutz mit Polyester

• Tankschutz durch anerkanntes Fachunternehmen •

2 HAMBURG 28 · GUTSMUTHSWEG 11

7 89 20 42

VORWAHL HAMBURG (0411)



FASSADEN

Imprägnierung
gegen Feuchtigkeit,
Schlagregen und Ver-
witterung.

Brunwa

Häusbockbekämpfung Holzwurm- und Häuschwammbeseitigung

Langjährige schriftliche
Gewährleistungsverpflichtung

Brunwa

WINTERBAUBEHEIZUNG

Bauaustrocknung mit modernsten
Heißluftgeräten thermgesteuert

ohne Arbeitsunterbrechung
mit oder ohne Wartung

Temperierung und Trocknung
aller Raumgrößen
in Roh-, Neu- oder Altbauten, Hallen.

In Leihmiete
desgleichen Verkauf von Neugeräten.

Brunwa

Holz- und Bautenschutz

Meisterbetrieb

Mitglied im „Deutscher Holz- u. Bautenschutzverband e.V.“

Hamburg 39 — Moorfuhrweg 9

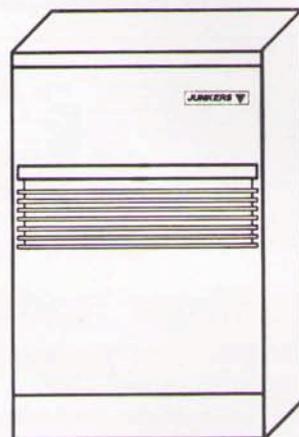
Telefon 279 15 02, 279 15 73

DIE GUSSEISERNEN. SIND DA. GASHEIZKESSEL VON JUNKERS.

Für die umweltfreundliche, geruch-
freie, vollautomatische Zentralheizung.
Auch im Altbau nachträglich leicht
einzubauen. Paßt
maßgenau in jede
moderne Einbau-
küche.

Mehr Informa-
tionen bei uns:

**Wir bauen
Junkers ein.**



Vh3-271

Verkaufsbüro Hamburg

2 Hamburg 54, Nedderfeld 17 a

Telefon 56 20 94-96

Anzeigenannahme 58 15 88



Westermann & Süchting

HAMBURG 50
Am Felde 4-16

☎ 39 15 59